

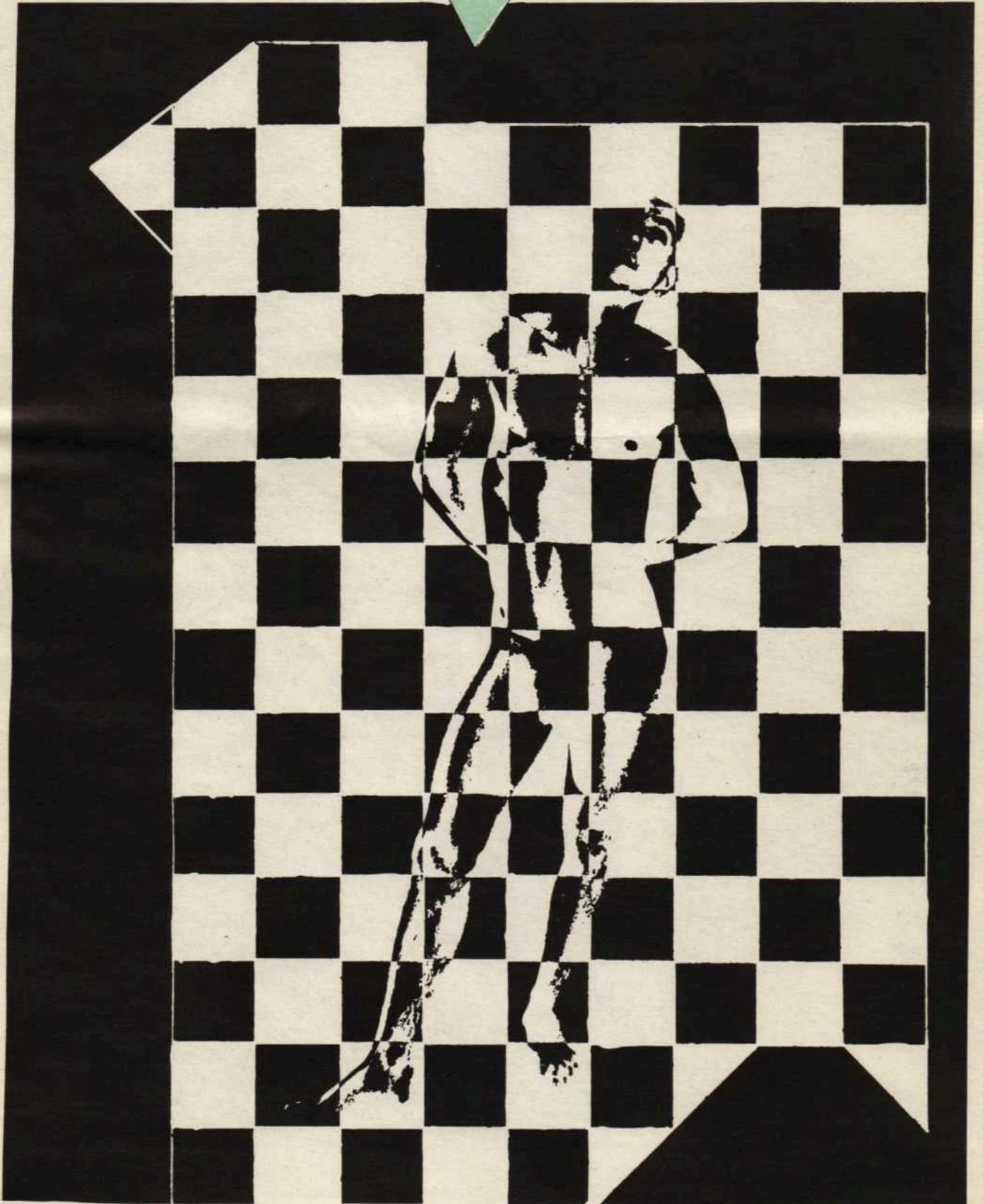
Nürnberg S Schwulen P Post

vom Fliederlich e.V.
Nr 110 - März 95



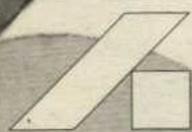
J2326E

DM 1.-





**Küssen
geil und safe**



Deutsche AIDS-Hilfe

VISIONEN

In der "Wochenpost" – einer überregionalen Wochenzeitung, die in Berlin erscheint – erschien in der Ausgabe vom 9. Februar 1995 folgender Artikel:

Ω

Verliebte Jungs

Die beiden 15jährigen in der Ecke des Berliner Cafés schienen in ihre Zärtlichkeit versunken und trugen sich doch unübersehbar stolz in die Öffentlichkeit des bürgerlichen Sonntagnachmittags. Keine Geste, keine Berührung der beiden, die die Spiegelwände des Cafés nicht vervielfältigt und für alle sichtbar gemacht hätten.

Zwei junge Männer, kaum jenseits des Stimmbruchs, waren es, die so ihre homosexuelle Liebe angstlos den Blicken preisgaben. Da war auch kein Grund für Angst. Die 20jährigen rundum waren zu sehr mit ihren eigenen Spiegelbildern und Geschichten befaßt, um Überraschendes zu sehen. Eine Idylle der Urbanität, der liberalen Gesellschaft, in der auch die Augen nichts für unmöglich halten.

Drei Straßenecken weiter trafen wir die Verliebten dann wieder, auf dem Weg in die U-Bahn; unweit des leuchtenden KaDeWe, wo eine Schwulenkneipe vor kurzem von Skins demoliert wurde. Über die neuen Plakatwände an den Gleisen ließen die beiden Jungen ihre Blicke nur flüchtig gleiten. Wir blieben stehen, denn was wir sahen, war unerhört und auch eine Idylle liberaler Urbanität: »Gewalt gegen Schwule« heißen an den U-Bahn-Wänden Plakate, gezeichnet auch von der Berliner Polizei, die zuletzt dadurch aufgefallen war, daß Beamten mit Ausländern nicht zimperlich umgingen.

Jetzt aber läßt die Polizei mit einer eigenen Notruf-Telefonnummer jeden wissen: »Wir sind für dich da.« Sicherheit hat sie plakatiert: Für den Fall, daß sonst niemand »für dich« da ist und auch die Gewalt Passanten und Cafébesucher nicht überrascht, wenn sie sichtbar wird. Selbst wenn solch ein Plakat auch aushängt, damit die Polizei bei der liberalen Öffentlichkeit als zivile Institution wieder salonfähig wird, ja selbst wenn das Plakat kaum jemandem auffällt: Hier hat sich der Staat auf die Seite der Gesellschaft gestellt.

Die beiden verliebten Jungs sind dann Hand in Hand in der U-Bahn verschwunden. Und nur ein älterer Herr hat ihnen lange nachgesehen. Der war verblüfft.

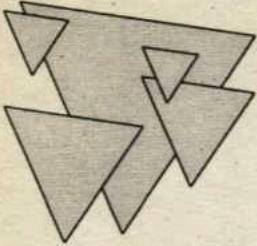
Ω

Der Artikel von Elisabeth von Thadden erschien auf Seite 2, wo die "Wochenpost" eine feste Rubrik »Zeit und Gesellschaft« eingerichtet hat. Erstaunlich, mit welcher scheinbaren Normalität über Schwule berichtet wird. Eben scheinbar — stünde dieser Artikel sonst auf Seite 2? Mehr dazu auch in Jürgen Wolffs Artikel "Visionen" auf unserer Seite 4.

Eure NSP-Redaktion

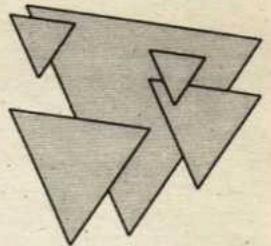
NSP IM MÄRZ

- 3 SEITE DREI
- 4 VISIONEN !!! ???
- 6 LEBEN ALS TRAVESTIE
- 7 KOLUMNE
- 8 AIDS-HILFE
- 10 HIV-Info
- 11 ANTI-GEWALT-PROJEKT
- 12 NÜRNBERG
& UMGEBUNG
- 16 VERANSTALTUNGEN &
TERMINE IN BAYERN
- 18 BAYERNGRUPPEN
- 22 SCHWUL IN NÜRNBERG
- 24 KURZ BERICHTET
- 31 KLEINANZEIGEN



VISIONEN !!! ???

7. TEIL EINER SERIE VON JÜRGEN WOLFF



Visionen – haben wir die? Was ist das? In den Lexika's wird dieser Begriff fast ausschließlich aus dem theologischen Sprachgebrauch abgeleitet. Es wird von visionären Halluzinationen aus dem optischen Sinnesbereich gesprochen. "Visionär" kommt dem heutigen Sprachgebrauch schon näher: seherisch, traumhaft, im Geiste geschaut. Daran möchte ich mich halten. Also drücke ich mich seherisch, vielleicht traumhaft oder im Geiste vorausschauend aus. Versuche es wenigstens.



WELCHE VISIONEN HABEN WIR? HABEN WIR VISIONEN?

Die Frage beantworte ich jetzt einfach mal mit ja. Wir haben die Vorstellung, daß es in naher Zukunft eine völlige Normalität ist, daß Männer sich dazu bekennen, Männer zu mögen. Sich dazu zu bekennen, mit einem oder mehreren Männern ihr Leben zu gestalten, ihre Sexualität mit Männern ausleben zu wollen, ausleben zu müssen, wenn ihre Psyche und ihr Verhalten sich nicht verkrümmen unter ständigem Angstdruck vor dem Entdecktwerden schädigend entwickeln soll.

Und verdammt nochmal – wollen wir in einer angstfreien Umgebung, in der wir leben, unsere Ansprüche einfordern, die uns die Gesellschaft zur Zeit nur sehr bedingt zugesteht.

BEGINNEN WIR IN DER SCHULE.

Jede/r geht davon aus, daß ein Lehrer oder eine Lehrerin heterosexuell zu sein hat und in den meisten Fällen ja wohl ist, und somit keinerlei sexuell nicht normale Einflußnahme auf die Schützlinge erfolgen kann. Bekennt sich ein Lehrer zu seiner Homosexualität, reißen die Verdächtigungen und völlig unbegreiflichen Vermutungen nicht ab, weil: wer schwul ist, verführt natürlich kleine Jungs.

Anderes Beispiel: Befaßt sich in der Jugendsozialarbeit ein Mann mit Homosexualität, dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Umgang mit dieser Variante menschlichen Lebens unter Jugendlichen, infor-

miert er darüber, thematisiert er Schwulsein in Gesprächen und Foren mit seinen Jugendlichen, schon ist der Stempel fertig: der Mann ist schwul! In den meisten Fällen wird ihm seine Arbeit untersagt, er wird auf eigenen Wunsch versetzt, mit einer anderen Tätigkeit betraut und was es sonst noch an verlogenen Unsinn zu diesem Problem gibt.

In Bamberg wurde vor weniger als zehn Jahren versucht, einen Gärtner deshalb von seinem Job zu jagen, weil er in der dortigen schwulen Selbsthilfegruppe gearbeitet hat, an die Öffentlichkeit ging, die schwule Gleichberechtigung einforderte. Nach massiven Protesten, u. a. auch von mir, wurde die Strafmaßnahme wieder rückgängig gemacht.

Drei Beispiele, die erheblich erweitert werden könnten. Es soll für hier genug sein.



Wenn wir heute einen Verein wie Fließend mit steigenden Mitgliederzahlen haben, wenn öffentliche Demonstrationen am CSD zum allgemeinen Bild der Städte gehören, wenn in einigen Städten Deutschlands unsere Gruppen aus öffentlichen Mitteln mitfinanziert werden, wenn in den Parteien schwule Arbeitsgemeinschaften existieren, wenn der § 175 aus dem Strafgesetzbuch getilgt werden konnte, ist das uns ja nicht so ohne weiteres in den Schoß gefallen.

Zumal der geistliche Tyrann aus Rom heute noch seinen dummen Schäfchen versucht beizubringen, welche göttliche Schande auf die Männer hereinbrechen würde, sollten sie statt mit einer Frau (nur vor der Ehe versteht sich) lieber mit einem Mann der sexuellen Lust fröhnen. Viele Jahrzehnte waren nötig, in denen sich Männer zu ihrem Schwulsein bekannt haben, in denen sie verhaftet, verurteilt, von der Arbeit und vom Dienst entfernt wurden, weil sie es nicht ertragen konnten, kein Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen führen zu können.

Lange hat es auch gedauert, bis die Vorkämpfer für schwule Gleichberechtigung Mitstreiter bekamen, die ähnliche Forderungen durchsetzen wollten.

Viele Männer meinen, daß durch die Abschaffung des §175 alles geregelt wurde, daß man heute, wenn man nur will, durchaus gleichberechtigt neben den anderen menschlichen Varianten seine Homosexualität leben kann.

Nun kann nicht bestritten werden, daß das in einzelnen Fällen möglich ist. Vor 20 oder 30 Jahren wäre es ungleich schwerer gewesen, offen schwul bekennend als Stadtrat – wie ich – tätig zu sein. Viele Männer in meinem Alter, so Anfang Mitte fünfzig, haben ebenfalls kaum Probleme.

EXOTEN SIND WIR ALLEMAL NOCH.

Solange eine Boulevardzeitung noch ihre Titelseite füllen kann mit: "TV-Sprecher Werner Veigel: Ich liebe einen Mann;" ist noch einiges an Moralmüll zu beseitigen. Das aber, so zeigt die Erfahrung, wird uns nicht in die Wiege bzw. ins Bett oder sonstwo hin gelegt. Darum müssen wir uns schon selber kümmern. Und wie? Na damit, daß unserem Umfeld ultimativ die Anerkennung und Respektierung unserer Lebensweise abverlangt wird.

- Die Anerkennung unserer Partnerschaften bei Steuern, Erbschaften, Versicherungen, Miet-, Adoptions-, Renten- und Familienzusammenführungsrecht.
- Einen Sexualekundeunterricht zum frühestmöglichen Zeitpunkt, der Homosexualität als Spielart der Menschen nahebringt, der Kindern aufzeigt mit welchem Glücksgefühl und Zufriedenheit ein solches Leben geführt werden kann. Der aber vor allen Dingen sehr früh die Diskriminierung unter Kindern abbaut und damit denen, die homosexuell empfinden, eine angstfreie Entwicklung ermöglichen. Erschreckend immer noch, wie Kinder und Jugendliche untereinander "schwul" als absolutes Schimpfwort, als Deklassierung eines Menschen mit einer Selbstverständlichkeit verwenden und sie damit in eine soziale Ecke drücken, die nur noch Angstzustände hervorruft.

In der Zwischenzeit sind mir Eltern begegnet, die für sich eine gute Gelassenheit



entwickelt haben, sollte sich herausstellen, daß sich ihr Kind homosexuell entwickelt. Diese Einzelfälle ändern aber leider noch nichts an der Gesamtsituation.



Diskriminierung

Aufpassen sollten wir auch alle, die wir in unserem Umfeld von einer Diskriminierung erfahren. Ob bei der Arbeit, im Wohnhaus, Kneipe, Läden oder sonstwo. Unsere Auffassung nicht verbergen, dazu stehen und auch mal Leute in die Schranken verweisen.

Wir haben mit Fliederlich ein Zentrum, in dem wir uns treffen können, in dem Veranstaltungen stattfinden, die Gruppenabende von Eltern, Jugendlichen, Pädagogen, Juristen usw.. Wir haben die Nürnberger Schwulen Post als unser häufig gelesenes Printmedium. Wir haben schwule Kneipen und Cafe's, Saunen, Video-Shops, Kinos und Disco's. Wir haben in der Stadtilustrierten PLÄRRER unseren eigenen Kasten mit Veranstaltungen & Terminen. Immer häufiger gibt es Rundfunk- und Fernsehsendungen, die sich mit unserem Thema auseinandersetzen.

Was wir noch nicht haben, ist die selbstverständliche Öffentlichkeit. Es darf keinen Vermieter mehr geben, der

schwule Männer abweist, weil sie schwul sind. Es darf auch keinen Arzt mehr geben, der dem Lebensgefährten im Krankenhaus die Auskunft über den Zustand seines Freundes verweigert. Es darf auch nicht mehr möglich sein, daß sich bestimmte Machotypen einen Spaß daraus machen, an schwulen Treffpunkten Männer aufzulauern, sie zu schlagen und sie quasi als den Abschaum zu behandeln. Diesen Typen muß mit aller Härte entgegengetreten werden. Es muß zukünftig möglich sein, wenn mir ein Mensch sehr gut gefällt, daß ich ihm dies in aller Öffentlichkeit zeigen kann, daß es kein Wirt mehr wagt, ein Paar aus seiner Kneipe zu jagen, das Zärtlichkeiten ausgetauscht hat. Es muß eine Selbstverständlichkeit werden, daß eine lesbische Frau Präsidentin werden oder ein schwuler Mann in höchste Ämter oder Positionen der Wirtschaft gelangen kann.



Bohren dicker Bretter

Um diese Ziele zu erreichen, müssen noch dicke Bretter gebohrt werden. Wir müssen unsere Forderungen einer breiten Öffentlichkeit aufdrängen. Das werden wir aber nur erreichen, indem unser Leben und unsere Lebensweisen vielen Menschen be-

kannt wird. D. h. wir müssen raus aus unseren Ghettos, in denen sich viele von uns noch unglaublich wohl fühlen. Wir brauchen einen oder mehrere Treffpunkte die der allgemeinen Öffentlichkeit leicht zugänglich sind.



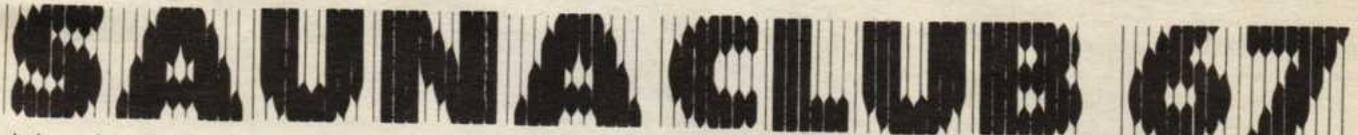
Vorbilder

Wir brauchen, wie ich im letzten Heft schon zum Generationenhaus beschrieben habe, für andere erlebbare Beispiele, durch die wir unsere anderen Lebensformen öffentlich machen können.

Die Schwulenpost wird sich auch den Erfordernissen entsprechend entwickeln müssen, d. h. wir werden professioneller an unsere LeserInnen herantreten. Wir werden eine schwule Selbsthilfe entwickeln müssen, die in der Lage ist, Menschen, gleich welchen Alters, in schwierigen Lebenssituationen beistehen zu können. Und weil für diese Initiativen und Aktivitäten Geld nötig ist, das zukünftig nicht aus öffentlichen Haushalten erwartet werden kann, werden wir uns auch da was einfällen lassen müssen.

Wie und warum und unter welchen Voraussetzungen da was geschehen kann, soll im nächsten Heft beschrieben werden.

Jürgen Wolff



M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmkorf

geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46



LEBEN ALS TRAVESTIE

ANTONELLA ERZÄHLT AUS IHREM LEBEN

Es gibt Männer, die sich nicht nur auf der Bühne als Frau stilvoll kleiden. Männer, die sogar als Frau im bürgerlichen Alltag ihren Beruf ausüben (oder ausüben möchten) und dafür manchmal am eigenen Leib erleiden müssen, was ihre Umgebung eigentlich von Frauen überhaupt hält und mit Gewalt an den "Geschlechtsverrättern" praktiziert.

Antonella nennt sich ein Nürnberger Mann und hat so manche Freuden, aber auch Leiden erlebt. Im "Loni-Übler-Haus", einem Kultur- und Freizeitzentrum im Nürnberger Osten, gewährte sie am 18. Januar abends einen Einblick in ihr Travestie-Leben. Rund 25 Teilnehmer waren zu der Veranstaltung des Nürnberger Männerforums gekommen. Dieses versteht sich programmatisch als eine Anlaufstelle für Heteromänner auf der Suche "...nach einer lebensfreundlichen, an Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit orientierten..." (Hetero-)Männlichkeit. In diesem Rahmen interessiert es sich auch hin und wieder mal für das Leben schwuler Männer und von "Travesties".

Antonella, spanischer Herkunft und (zeitweise) in Nürnberg aufgewachsen, kam schon elfjährig in die Pubertät und gab sich leidenschaftlich seinen schwulen Neigungen mit älteren Kameraden hin. Darüber ging sein Herzenswunsch, Pfarrer zu werden, in die Brüche, zumal er aus den Internaten rausgeschmissen wurde. Später im Leben brach er endgültig mit der Kirche. Entsetzt verfolgten seine Eltern die Sexualität ihres Sohnes mit Männern. Als 16-jähriger wurde er unter einem Vorwand nach Spanien gelockt, von wo er nicht mehr nach Deutschland zurückkehren durfte.

Aber Antonella hatte keine Lust, in der dörflichen Heimat bei dem Wallfahrtsort Montserrat dahinzuevegetieren. Er wollte leben und riß nach Barcelona aus. Dort lernte er die schwule Welt, das Strichermilieu und die Prostituiertenwelt Spaniens kennen. Dabei geriet er in die zahllosen Verfolgungswellen der damaligen franquistischen Diktatur. Das war für die oft willkürlich und massenhaft auf der Straße Verhafteten auch in den siebziger Jahren sehr gefährlich. Denn sie konnten im Ge-



fängnis gefoltert, (auch als Travesties) vergewaltigt und manchmal schlicht und einfach umgebracht werden.

Die Touristen – und selbst die Schwulen unter ihnen – ignorierten großzügig diese Verhältnisse im Ferienparadies unter der südlichen Sonne. Damals fing Antonella an, als Travestie in der spanischen Kabarettszene aufzutreten. Sie bezeichnet sich als "Travestie" und nicht mit dem presseüblichen Ausdruck "Transvestit". Eine Travestie ist z.B. ein Mann, der als Frau gekleidet durch die Welt geht, als Frau behandelt werden und in ihrer Doppelrolle als Mann-Frau auch Sex mit Männern haben möchte. Beruflich reiste sie durch viele Länder und gelangte einmal bis in den Nahen Osten. Wie hält Spanien es jetzt mit der Toleranz gegenüber Schwulen und den Travesties? Auch die Macho-Familien pflegen dort die (förmliche) Bekanntschaft mit Schwulen und Travesties. Nur: In der eigenen Familie darf sich auf keinen Fall so ein Vertreter dieser oder jener Spezies entwickeln.

Andere Berufe (als den einer Show-Dame) fraulich gekleidet auszuüben ist schwierig und in Nürnberg noch unmöglich. Das Show-Gehabe à la Mary oder Peter Alexanders früheren Filmen bestätigt nur des Spießers Vorurteile gegenüber Travesties; immerhin läßt der voyeuristische Hetero so manchen Taler in den Bars springen. Einmal kam auch Antonella wieder nach Nürnberg, lernte hier seinen/ihren Freund kennen und entschloß sich zu bleiben. Verglichen mit anderen Städten Deutschlands ist Nürnberg noch von einem starken engstirnigen Kleinbürgertum geprägt: Sehr viele Nürnberger Schwule leben hier ohne offen sichtbare Bindungen. Sehr viele Geheimschwule verheiraten sich gutbürgerlich mit einer Frau und führen ein Doppelleben; ein Umstand, dem sich nach Antonellas Meinung auch die hiesige Subkultur mit ihren Freizeitangeboten fügt.

Und Antonella selbst hat nach sechs Jahren den Kampf gegen die Borniertheit der bürgerlichen Berufswelt aufgegeben. Auf die Dauer hätte sich jede frauliche Nervenstärke fruchtlos verpulvert. Seitdem verdient sie als Mann und kurzhaarig ihren Lebensunterhalt. Nur in ihrer Freizeit geht sie noch als Frau aus.

Im Lauf der Jahre lernten aber auch Vater und Mutter Antonellas Neigungen und weibliches Auftreten zu akzeptieren; die Geschwister (eine Schwester und ein Bruder) hatten keine Probleme damit. In Deutschland stehen die Schwulen und Lesben nach Antonellas Einschätzung erst auf dem halben Wege der Emanzipation. Schlimmer sieht es noch in Ländern wie Tschechien oder gar Albanien, Rumänien und Indien aus, wo die Homosexualität mit mehrjähriger Gefängnisstrafe bedroht wird oder Todesstrafendiskussionen zusätzlich zur allgemeinen Verelendung und Entrechtung der Bevölkerung die Runde machen. Demgegenüber empfinden fundamentalistische Moralisten die Lust des Mannes, sich auch als Frau zu kleiden und zu benehmen, nicht als eine Form der Lust in und an der Welt, sondern als wahre Bedrohung auf der Welt. Und andererseits haben Travesties, anders als manche Schwule übrigens, kein Herz für Nazis.

Frank Hilbert



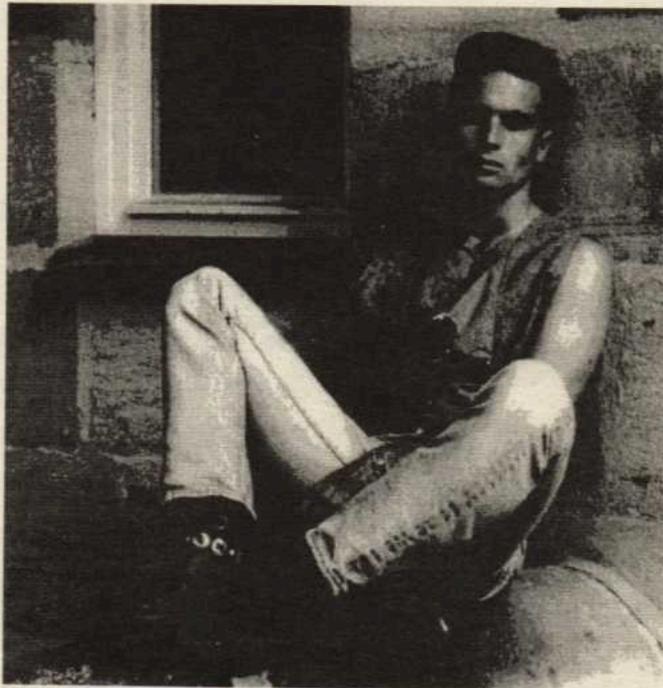
Erotik für Schwule

Bist auch Du erotisch wie eine Bratkartoffel? Hast auch Du eine sportliche Figur wie eine Blutwurst? Hat auch Dein Gesicht die ebenmäßigen Züge eines Krautackers? Liebst auch Du Personenkontrollen, nur weil man Dich dort anfaßt? – Dann herzlich willkommen im Club.

Ich habe mich ja schon lange daran gewöhnt, daß, wenn mich mal einer mit nach Hause nimmt, er zuallererst einmal die Rollos herunterzieht und das Licht ausschaltet. Doch nicht ein jeder gewöhnt sich an diese leicht unliebsamen Erscheinungen des fortgeschrittenen Alters. Deshalb (und nicht nur deshalb) lassen viele unserer lieben Mitschwestern nichts unversucht, einer anzüglich-auszüglich-erotischen Ausstrahlung habhaft zu werden.

Dafür ist ihnen dann auch kein Aufwand zu groß, kein Preis zu hoch, kein Weg zu weit und keine Mühsal zu mühselig. Die Ergebnisse sind teils erstaunlich, teils erbaulich, manch mal jedoch auch schlicht schaurig.

Manche Tunte ist selbst in den Wintermonaten so braun, daß man meinen könnte, er schläft nachts gleich im Sonnenstudio. Selten beachtet er aber, daß er sich selbst auch jede Menge Falten zulegt. So sieht er dann mit 30 Jahren nicht selten wie ein 50jähriger Bauarbeiter aus, der



sich halbwegs gut gehalten hat. Die Figur verbessert sich durch selbige Sonnenknalle zwar keineswegs – aber man muß halt Prioritäten setzen.

Andere Kerle – andere Prioritäten. Nur wegen ihnen finden die Fitneßstudios abends regen Zulauf. Da werden Hanteln gestemmt, Federn auseinandergezogen, Gewichte balanciert, Dehnspreizlagen trainiert und Bücklinge fabriziert, daß Otto-Normalverbraucher angesichts solcher Mühe blaß wird. Da man (frau) aber meist nicht auch noch Geld für die oben er-

wähnte Sonnenstrahlenszuführenheit hat, bleibt man dann aber bleich wie 'ne mexikanische Kalkwand (was auch ganz gut aussehen kann – private notice). Schneller geht die Verschönerungskur mit was Hübschem aus Nürnbergs Boutiquen. Bei der teuren Sorte derselben muß man dann halt bis zum Sommerschlußverkauf warten – bis die selbigen Läden ihre Preise von unbezahlbar auf unverschämt ändern. Wenn dann das Gesicht nicht mehr zur Kleidung paßt, kommen eben auch noch die oft erwähnten Mittelchen von Ellen Betrix und Konsorten zum Einsatz. Damit wird geschmiert, gepudert, geschliffen, gesalbt, gestylt und konturiert. Im Zweifelsfalle noch geföhnt, gefärbt, gelockt, gelockert und gestrichen. In manch' schwerem Falle soll allerdings auch schon mal der Gesichtschirurg mit einem großen Messerchen

kleine Fehlerchen ausgemerzt und überschüssige Hautpartien gerafft haben. So gerüstet trauen sich die Huschen dann wenigstens wieder unter die anderen Schönheiten der Nacht und machen sich anheischig in Nürnbergs Discos beitätig zu werden. Wenn auch Dich die Sehnsucht in die Ferne treibt, und die brillante Erscheinung mancher Husche blendet, so merke: "Bei den anderen ist's auch nur die Verkaufslackierung".

Charly, your daily observer

Sic transit gloria mundi!

Uneteiligt bis apathisch stand er in der hintersten Ecke – groß wie eine Parkuhr zuzüglich Keks. Ein halblanger, schwarzer Mantel, darunter Sakko, Weste... Dazu eine feuerstellenrauchabzugschwarze, vor 15 Jahren unmodern gewordene Hose mit unendlich weitem Schlag. Ein passendes, stoffiges Mützchen zierte sein blasses Haupt – was sich haartechnisch darunter verbarg bleibt ein Rätsel der Menschheit. Geschminkt, bis zum Abwinken, wahrscheinlich mit 001 oder heller. Die reinweißen Hände publikumswirksam um des (schwarzen) Leibes Mitte zusammen-

geschlagen und leicht mit dem Zeigefinger der rechten Hand tippend. So verharrte er: ungerührt bis unberührt, ungekannt bis unkenntlich, unwillend bis ungewollt, unliebend bis ungeliebt. Hie und da erhellten sich seine Gesichtszüge, um dann sogleich wieder ins Gleichgültige zu verfallen. Den Glanz auf seinem Teint hatte der Puder getilgt – die Falten um die Lippen waren von der Creme planiert – so stand er nur im Lichte seines eigenen Glanzes. "Möge dich ein Kerl lieben lernen, der deine Züge erhellt, dein Herz erfreut, dein Leben erfüllt."

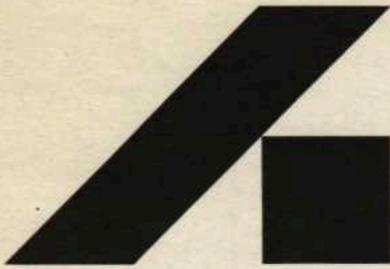
Charly, your daily observer

CAFE MAX

Montag's gibt's was zu Essen

täglich 17 - 1 Uhr
Breitscheidstr. 18 90459 Nürnberg
Telefon 0911/44 59 03





AIDS-HILFE

NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH e.V.
Hessestraße 5-7 90443 Nürnberg
Telefon (0911) 19 4 11

Café Positiv

Sonntag, 5.3. und 19.3.95
jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr

Zusätzlich ist das Café Positiv während der Ausstellung "Visual AIDS" (siehe nächste Seite) jeweils freitags und samstags von 14.00 - 22.00 Uhr im KOMM zu Gast, also am:

17. & 18.3. / 24. & 25.3. / 31.3. & 1.4. und 7. & 8.4.

An einem dieser Tage wird das Damensalonorchester Lilienweiß für uns spielen, das genaue Datum wird rechtzeitig in den NN unter der Rubrik "Termine" bekanntgegeben.

Die Sportstunde nicht nur für HIV-Positive,

sondern für alle, die für sich und Ihren Körper (die Badehosen-Saison naht ...) etwas tun wollen. Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr für ca. 1 Stunde können alle, die "körperliche Ertüchtigung" mit fetziger Musik und Spaß verbinden wollen, in der AIDS-Hilfe ihrer Verkalkung entgegenwirken.

Die Termine werden von Hanne und Walter im wöchentlichen Wechsel angeboten und sind kein Hochleistungstraining; Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Wer Interesse hat, sollte telefonisch Bescheid geben.

Alternative Heilmethoden

Wir treffen uns jeden Dienstag ab 19.30 Uhr in der AIDS-Hilfe.

Kontakt und Infos über Gabi (Tel. 268590, Mo-Do 10-12 Uhr)

Positivengruppe

Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr in der AIDS-Hilfe.

Kontakt über Walter (Tel. 26 61 91)

Spenden

Die Leerung der Spendendosen bei unserer letzten Kneiptour erbrachte folgende Beträge:

Studio 50 - 71,44 DM

Chiringay-Sauna - 157,36 DM

Amico-Bar - 274,28 DM

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches "Dankeschön!"

Männer im Bad

Die schwulen Wasser-"Spiele ohne Grenzen" sind eigentlich schon legendär.

Vielleicht erinnern sich ja einige noch an die lustig-chaotischen Wettkämpfe oder an die berühmten Wasserschlachten, in die diese Veranstaltungen regelmäßig mündeten ...

Da sich die Schwulengruppe mittlerweile "runderneuert" hat, gibt es auch wieder neue Spielideen und deshalb wagen wir den Versuch einer Neuauflage.

Es können zu Beginn wieder spontan Mannschaften gebildet werden, diesmal mit je 4 Personen - aber natürlich sind auch viele Zuschauer willkommen.

Als Spielleiter konnten wir Markus Bauer gewinnen, der von den Assistenten, Schiedsrichtern und der Jury der Schwulengruppe unterstützt wird.

Freitag, 24.3.95 - 19.30 Uhr

in der

APOLLO-Sauna

Schottengasse 11

Eintritt: 19,- DM (inkl. Imbiß)
Badekleidung erwünscht !!!

Ausstellung

Erstmals in Europa zu sehen ist diese Ausstellung, die der KOMM-Bildungsbereich in seinen Räumen zeigt.

Der amerikanische Photokünstler und Mitarbeiter der Weltgesundheitsorganisation WHO hat über mehrere Jahre hinweg Frauen, Männer und Kinder aus den verschiedensten Nationen und Kulturräumen in ihren Lebenszusammenhängen photographisch festgehalten. Menschen mit HIV, deren Freunde und Familienangehörige, Sozialarbeiter, Gesundheitsberater - Menschen, die für das Leben kämpfen.

Die Menschen auf Brian Weil's Photographien sind auch sehr verschieden und haben nichts gemeinsam, außer AIDS. Diese Ausstellung beginnt dort, wo das übliche Wissen über AIDS endet.

Während der Öffnungszeiten:

"Trauerversuch"

eine Video-Installation von Michael Aue, Medienwerkstatt Franken

Freitag, 17.03.95, 20.00 Uhr, KOMM-Foyer:

"Weinen kannst Du, wenn ich tot bin."

Lesung mit Elisabeth Brockmann

Mittwoch, 22.03.95, 21.00 Uhr, Disco DON'T PANIC!:

Schwulendisco

Freitag, 24.03.95, 19.30 Uhr, KOMM-Foyer:

"Sex-Tourismus - Armut im AIDS-Zeitalter?"

- Migration von Mensch und Virus im weltweiten Reichtumsgefälle -

Eine Diskussionsveranstaltung mit Elvira Nießner (Dipl. Soz.) und Silvia Urban (Dipl. Soz.-Päd.)

Freitag, 31.03. & Samstag, 01.04.95, KOMM-Kino:

"Und das Leben geht weiter"

("And the band played on") - USA '92

Dienstag, 04.04.95, 20.00 Uhr, KOMM-Kino:

"Cori und Eva"

Gezeigt werden zwei Video-Dokumentationen über Frauen, die mit HIV leben. Im Anschluß daran findet eine Diskussion mit Cori und Eva statt. Für Frauen und Männer.

Freitag, 07.04.95, KOMM-Festsaal:

Benefizkonzert mit "Femmes Fatales"

Die noch fehlenden Anfangszeiten sind der Tagespresse zu entnehmen.

AIDS-Photographien
von Brian Weil (USA)

10.03. bis 08.04.1995
im KOMM

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Samstag 13 - 22 Uhr

Sonntag 13 - 18 Uhr

BEGLEITPROGRAMM

AIDS HILFE

NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH e.V.
Hessestraße 5-7 90443 Nürnberg
Telefon (0911) 19 4 11

Grundlegende Informationen Übertragungswege von HIV eine 4-teilige Infoserie

Die letzte Folge zu der Serie Grundlegende Informationen.

Welche anderen Ansteckungswege gibt es?

Unfälle und Verletzungen:

Wie sich aus den Ausführungen in den ersten Kapiteln ergibt, besteht bei Unfällen und Verletzungen normalerweise keine Gefahr der Ansteckung mit HIV. Wenn HIV-haltiges Blut auf die normale Haut tropft, passiert nichts. Es gibt keinen Grund, z.B. bei Autounfällen nicht zu helfen, wie es geboten ist. Nur wenn beide Menschen bluten, wäre eine Ansteckung denkbar, aber noch lange nicht wahrscheinlich.

Schon aus allgemeinen hygienischen Überlegungen leuchtet es ein, daß man in einem solchen Fall zunächst die Wunden eines Beteiligten verbindet. Eine Mund-zu-Nase oder Mund-zu-Mund Beatmung kann in bestimmten Situationen lebensrettend sein. Wenn die verletzte Person aus Mund und Nase blutet, kann man das Blut entweder mit einem Tuch abwischen oder während der Atemspende durch ein Tuch hindurch atmen. Seit einiger Zeit ist es Vorschrift, in jedem Verbandskasten im Auto ein Paar Einmalhandschuhe mit sich zu führen. Diese Handschuhe kann man benutzen, wenn man bei einer Hilfeleistung selbst an den Händen verletzt ist.

Schwangerschaft:

Die Übertragung von HIV von der Mutter auf das Kind ist während der Schwangerschaft möglich. Schätzungen gehen davon aus, daß in etwa 15-30% der Fälle das Kind angesteckt wird. Für Frauen mit Kinderwunsch, die wissen daß sie oder der Partner HIV-infiziert sind, entsteht so eine schwierige Situation: Das Kind kann gesund oder infiziert auf die Welt kommen. Die Entscheidung, dieses Risiko einzugehen, kann nur jede Frau bzw. jedes Paar für sich allein treffen. Es entsteht darüber hinaus das Problem, daß bei der Zeugung ein Partner den anderen mit HIV anstecken kann.

Eine Übertragung von HIV auf Frauen mit Kinderwunsch ist auch durch Samenspende möglich. Vor einer künstlichen Befruchtung können die Samenspenden des Mannes auf HIV getestet werden. Für solche Fälle wird an einigen Kliniken derzeit ein Verfahren erprobt, die Spermazellen und HIV voneinander zu trennen. Bei einer anschließenden künstlichen Befruchtung ist die Ansteckungsgefahr für die Frau sehr viel geringer.

In der Muttermilch kann HIV vorhanden sein. Säuglinge sind vor allem deshalb gefährdet, weil sie die Muttermilch in großen Mengen zu sich nehmen. HIV-infizierten Müttern wird daher im allgemeinen

geraten, ihre Kinder nicht zu stillen, weil in einigen Fällen Übertragungen auf das Kind nachgewiesen wurden. Frauen mit HIV, die Kinder haben wollen, sollten sich von ihrem Frauenarzt sorgfältig beraten lassen.

Tätowierungen, Friseurbesuch, Ohrlochstechen, Fußpflege:

Wenn in diesem Bereich die normalen hygienischen Regeln beachtet werden, ist keine Ansteckungsgefahr gegeben. Die Geräte (Nadeln und Klängen) sollten nach jeder Benutzung gesäubert werden, wie es im Fachgewerbe üblich ist.

Wie kann man sich und andere schützen?

Es gibt heute für jeden gute Möglichkeiten, sich und andere vor einer HIV-Infektion zu schützen. In den einzelnen Kapiteln wurden die Schutzmöglichkeiten besprochen, der Umgang mit Kondomen sowie die Frage nach einer möglichen Wiederansteckung (Reinfektion) sollen in diesem Kapitel gesondert beschrieben werden.

Kondome:

Im sexuellen Bereich sind Enthaltensamkeit oder absolute Treuezwischen zwei Partnern ein sicheres Mittel. Jedoch muß das Problem AIDS allein noch kein Grund sein, so zu leben. Wenn man einige Dinge beachtet, ist alles, was man gerne macht, auch weiterhin möglich.

Besonders mit Kondomen tun sich viele Menschen zu Anfang schwer. Den Gebrauch kann man allein oder zu zweit üben: das Kondom vorsichtig aus der Hülle nehmen, ohne es mit den Fingernägeln zu verletzen. Das obere schmale Ende (Reservoir für das Sperma) mit zwei Fingern zusammendrücken und auf die Spitze des steifen Gliedes setzen. Die Vorhaut muß zurückgerollt sein. Dann das Kondom komplett glatt nach unten abrollen. Beim Rausziehen nach dem Samenerguß das Kondom am noch steifen Penis festhalten. Man sollte nur Marken Kondome mit Haltbarkeitsdatum verwenden und sie nicht längere Zeit in der Hosentasche etc. mit sich herumtragen, da das Material in der Wärme durchlässig wird. Es darf nur fettfreies wasserlösliches Gleitmittel benutzt werden, da fettige Stoffe (z.B. Vaseline, Haut-Creme, Crisco) das Gummi angreifen. Kondome dürfen immer nur einmal benutzt werden. Inzwischen sind auch Kondome für Frauen (Femidome) entwickelt worden. Sie kleiden die Scheide von innen aus und weden durch einen weichen Ring von außen vor dem Verrutschen bewahrt. Kondome für Frauen sind in Deutschland bisher nur in Apotheken auf Bestellung erhältlich.

Reinfektion:

Wenn ein Mensch, der bereits HIV-infiziert ist, sich nochmals ansteckt, spricht man von Reinfektion (= Wiederansteckung). Die Wissenschaftler diskutieren

seit längerer Zeit über dieses Thema. Es wird vermutet, daß eine nochmalige Aufnahme von HIV für die Gesundheit nachteilig sein kann, falls die neuen Viren aggressiver sind als die bereits im Körper vorhandenen. Das Fortschreiten der Immunschwäche bei einem HIV-infizierten Menschen ohne Krankheitszeichen könnte demzufolge dadurch beschleunigt werden, daß er sich bei einer Person im Stadium AIDS "reinfiziert".

Vom medizinischen Standpunkt aus ist deshalb der Gebrauch von Kondomen für Personen mit HIV sinnvoll, wenn sie mit Menschen Geschlechtsverkehr haben, die an AIDS erkrankt sind. Die Verschlechterung tritt allerdings nicht in jedem Falle auf, sondern es steigt lediglich das Risiko, daß es dazu kommt. Es hängt letztlich von der eigenen Einschätzung und Bewertung des Risikos ab, wie sich jemand in dieser Frage verhält.

Ähnliches gilt für folgende Hinweise: Menschen mit AIDS können ihr Immunsystem vor einer weiteren Belastung schützen, indem sie weiterhin Kondome gebrauchen. Zu bedenken ist, daß Menschen mit HIV/Aids anfälliger sind für andere Infektionen wie z.B. Tripper, Pilzinfektionen, Hepatitis B, Syphilis usw. Wegen möglicher Auswirkungen solcher Infektionen kann auch aus diesem Grund die Benutzung von Kondomen weiterhin nützlich sein.

Wie und wo kann man sich testen lassen?

Wer Sorge hat sich mit HIV angesteckt zu haben, kann sich auf HIV testen lassen. Den HIV-Test bieten alle Gesundheitsämter kostenlos und anonym an (Gesundheitsamt Nürnberg, Burgstr. 4, Tel. 0911/231-2767).

Zum HIV-Test gehört immer eine ausführliche Beratung. Es wird normalerweise das HIV im Blut nicht direkt bestimmt, sondern Abwehrstoffe des Körpers (Antikörper) gegen das Virus. Nach der Ansteckung dauert es 8-16 Wochen bis diese Antikörper gebildet werden und nachweisbar sind. Wenn man z.B. Sorge hat, sich heute angesteckt zu haben, muß man 3 Monate warten, bis der Test Aufschluß darüber gibt. Ein negatives Testergebnis (negativ = kein HIV gefunden) schützt nicht vor Ansteckung. Man selbst oder der andere kann sich in der dreimonatigen Zwischenfrist infiziert haben.

Feste Paare, die auf Kondome verzichten wollen und Sorge haben, daß einer von beiden infiziert ist, können beispielsweise folgendermaßen vorgehen:

Beide Partner benutzen 3 Monate lang Kondome und lassen sich danach auf HIV testen. Doch jeder kann nur selbst entscheiden, ob er den Test machen will oder nicht. Die Entscheidung, sich vor HIV zu schützen, muß in der Regel unabhängig vom Test getroffen werden.

Wer weitere Fragen zu HIV/AIDS hat kann sich (auch anonym) an die AIDS-Hilfe Nürnberg wenden.

ANTI-GEWALT-PROJEKT

Bei antischwuler Gewalt handelt es sich um Haßkriminalität. Die Deliktarten reichen von Beleidigung und Bedrohung über Körperverletzung bis zum Mord. 'Schwule klatschen' wird darüberhinaus von einigen Tätergruppen quasi als Freizeitvergnügen betrieben. Eine von Fliederlich durchgeführte Umfrage in Nürnberg ergab, daß 65% der Befragten direkt persönlich oder über den Freundeskreis Erfahrungen mit antischwuler Gewalt machen mußten. Schwule Männer sind somit erheblich mehr durch Gewalt bedroht als der Bevölkerungsdurchschnitt. Gegen diese Situation müssen und werden wir uns wehren.

Antischwule Gewalt kann jeden treffen.

Dazu gehören: Pöbeleien, Anmache, Körperverletzung, Raub und Schlimmeres. Das Anti-Gewalt-Projekt bei Fliederlich ist für Dich da. Hast Du Zweifel, welchen Weg Du gehen willst, dann wende Dich an uns.

Wir dokumentieren als einzige Stelle alle antischwulen Gewalttaten. Du allein entscheidest, was Du tun willst.

- wir garantieren Vertraulichkeit und Anonymität
- wir beraten Dich und bieten psychologische Hilfestellung
- wir stellen Kontakte zu ÄrztInnen, RechtsanwältInnen und TherapeutInnen her
- wir unterstützen Dich bei einer Anzeige, wenn Du das möchtest
- wir bieten Alternativen, bis hin zum Täter-Opfer-Ausgleich

Appell:

Du bist Opfer oder Zeuge einer Gewalttat geworden. Wir brauchen Deine Mithilfe, damit wir Dir und anderen helfen können! Nur die Meldung einer Gewalttat ermöglicht die Aufklärung. Nur so können weitere Gewalttaten gegen Schwule verhindert werden. Dein Schweigen ermuntert die Täter zu weiteren Gewalttaten.

Darum: Rede mit uns!

Wir sind für Dich da:

Dienstag bis Donnerstag, 11 bis 16 Uhr, Tel.: 0911/222377

PSD

Praxis für seelisch- körperliche Gesundheit

Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben

- ▶ Hypnosetherapie
- ▶ Körper- und Atementspannung
- ▶ Naturheilkunde
- ▶ Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15



Moltkestraße 2 90429 Nürnberg
Eing. Deutschermetr. Tel.: 0911/28 80 39

ACHTUNG !
Freitag bis 2.00 Uhr
Samstag bis 3.00 Uhr
geöffnet !

NEU * NEU * NEU * NEU



NÜRNBERG

Mi, 1.3. 21.00 Uhr Nürnberg

Cramer 15, Cramergasse 15
Schwul-Lesbischer Bikerstammtisch.

Fr, 3.3. 19.00 Uhr Nürnberg

Fünfeckturm, 6. Stock, Burg 3
LAUTleise - Selbsthilfegruppe sexuell miß-
brauchter Jungen und Männer.

Fr, 3.3. 19.30 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Opern aaf Fränkisch: Turandot - Rigoletto -
Der Freischütz. Benefizvorstellung zugunsten
von Fliederlich mit Martin Rassau: "Martin
Rassau bot in Kronach Opernspaß für Auge
und Ohr. Brilliant schlüpft er mit seiner äuß-
erst wandlungsfähigen und nicht zuletzt blitz-
schnellen Stimme in die einzelnen Rollen..."
(Fränkischer Tag/Kronach)

Sa, 4.3. 19.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: Adel Verpfichtet.

So, 5.3. 14.00 Uhr Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Bis ca. 18.00 Uhr

So, 5.3. 18.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Traumtänzer - Videoserie über ein schwules
Kulturbüro. Die Serie wirkt auf den ersten
Blick wie eine der üblichen Serien. Ein Drama
um Sex, Intrigen, Geld, Macht, Rache, Eifer-
sucht, Verrat und Leidenschaft. Siehe auch
die Termine am 12. und 26.3., jeweils zur sel-
ben Zeit am gleichen Ort.

Fr, 10.3. Nürnberg

KOMM, Königstr. 93
Beginn der Ausstellung "Visual AIDS: AIDS-
Photographien von Brian Weil (USA)". Wäh-

HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am
letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr
im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-
Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon:
0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdien-
ste, Büchertische, gemeinsame Wochen-
endfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

rend der Ausstellungsöffnungszeiten (die der
Tippse leider nicht vorlagen) ist eine Video-
Installation von Michael Aue (Medienwerkstatt
Franken) mit dem Titel "Abschiedsversuch"
zu sehen. Außerdem gibt es zur Ausstellung
ein umfangreiches Begleitprogramm (siehe
die jeweiligen Veranstaltungshinweise). Die
Ausstellung läuft bis 8. April. Ab Freitag,
17.3., ist bis Ende der Ausstellung (also bis
8.4.) im KOMM-Foyer jeden Freitag und
Samstag von 17 bis 22 Uhr Positiven-Café.

Sa, 11.3. 19.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: MIsfits - nicht gesellschaftsfähig.

So, 12.3. 11.00 Uhr Nürnberg

AIDS-Beratung Mittelfranken
Kelber-Haus, Pirkheimerstr. 14/I
Sonntagsfrühstückscafé. Eingeladen sind alle
HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freun-
de, die keine Lust haben, alleine zu frühstük-
ken. Außer ein bißchen Lust und Laune
braucht ihr nichts mitzubringen.

So, 12.3. 18.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Traumtänzer - Videoserie über ein schwules
Kulturbüro.

Di, 14.3. 19.30 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs nur für Anfänger.

Fr, 17.3. 19.00 Uhr Nürnberg

Fünfeckturm, 6. Stock, Burg 3
LAUTleise - Selbsthilfegruppe sexuell miß-
brauchter Jungen und Männer.

Fr, 17.3. 19.30 Uhr Erlangen

E-Werk, Fuchsenwiese 1
Franken bebt. Eine Großveranstaltung mit
The Mild Bunch, Funk 'n Soul, Loes Snijders,
Chansons und Rosenstolz. Die Moderation
übernimmt Trude Bunker. Anschließend Disco
mit DJ Stephan Grundmann mit Funk bis
House. Bis 3.00 Uhr morgens!!

Fr, 17.3. 20.00 Uhr Nürnberg

KOMM-Foyer, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual
AIDS": Weinen kannst du, wenn ich tot bin -
Elizabeth Brockmann liest aus ihrem Buch.
Behandelt wird der lange Abschied von einem
Freund, der an AIDS erkrankte und starb.

Sa, 18.3. 17.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Treffen von GELESCH (Gehörlose Lesben
und Schwule) im Fliederlich-Café.

Sa, 18.3. 19.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: Amphitryon.

So, 19.3. 14.00 Uhr Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Bis ca. 18.00 Uhr

Mi, 22.3. 21.00 Uhr Nürnberg

KOMM-Disco Don't Panic, Königstr. 93
Sodomhorra - Gaydisco.

ROSA PANTHER

Schwul-Lesbischer Sport-
verein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet freitags abends
um 19.00 Uhr in der Sporthalle bei der
Christuskirche statt. Neue MitspielerInnen
aller Spielstärken herzlich willkommen! In-
formationen: Roland 0911/805633.

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00
Uhr in der Eingangshalle des Nordost-
bads. Info: Ulrich 0911/24559

Laufen

Die Laufgruppe trifft sich künftig auf Ab-
sprache. Ort und Zeit werden unter den
Interessenten bzw. Teilnehmern verein-
bart. Ruf einfach bei Martin 0911/3788814
an.

Fußball - Fußball - Fußball

Motiviert durch das letzte CSD-Fußball-
spiel würden wir gerne wieder regelmäßig
spielen. Terminvorstellung ist zur Zeit
dienstags um 19.00 Uhr. Interessenten
melden sich bei Thomas, Tel.
0911/3820394. Vorkenntnisse sind nicht
notwendig!!!

Allgemeine Informationen über unseren
Sportverein erhältst Du von Ulrich,
0911/24559.

Bericht von der Jahresversammlung

Am 29. Januar 1995 fanden die Jahres-
versammlung und die Neuwahl des Vor-
standes statt.

Die Beteiligung der Vereinsmitglieder war
leider etwas gering. Im Falle eines Umzu-
ges bitte ich alle Mitglieder ihre neue
Adresse dem Vorstand mitzuteilen, wie es
in der Satzung geregelt ist. So können
Rückläufe beziehungsweise mangelnde
Kenntnisnahme der Einladungen vermie-
den werden.

Zum 1. Vorstand wurde Roland Eckert ge-
wählt. Ulrich und Manu wurden in ihren
Ämtern als 2. und 3. Vorstand bestätigt.
Auf eigenen Wunsch bin ich aus der Vor-
standtschaft ausgeschieden. Ich bedanke
mich bei allen Mitgliedern für die Zusam-
menarbeit und das entgegengebrachte
Vertrauen in den vergangenen vier Jah-
ren.

Martin Hönle

UND UMGEBUNG



! FRANKEN BEBT !

· DIE PARTY FÜR SCHWULE, LESBEN, IHRE FREUNDE UND FREUNDINNEN

NETTE MENSCHEN, SENSATIONEN, KULTUR, TANZWUT

The Mild Bunch - Funk & Soul

Loes Snijders & Christian Jung - Chansons

ROSENSTOLZ - SCHLAMPENFIEBER

Trude Bunker - Conference

DJ Stephan Grundmann - Disco

Go Go Boys - Animation

Veranstalter - Buchladen Männertreu

Männerdisco Erlangen



Foto: Jörn Hartmann

NETTE MENSCHEN, SENSATIONEN, KULTUR, TANZWUT IM E-WERK, ERLANGEN

FREITAG, DEN 17. MÄRZ 1995

Vorverkauf: Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/262676 Fax 0911/265844



FLIEDERLICH

im
MÄRZ

- Mi 1 11-16h Bürozeit
19-21h Rosa Hilfe (0911/19446)
19h30 2. Flirt-Workshop
- Do 2 11-16h Bürozeit
- Fr 3 19h30 LIVE bei Fliederlich: "Opern auf französisch" - Benefizveranstaltung des Kabarettisten Martin Rassau (siehe Kasten)
- Sa 4 14-22h Fliederlich-Café
19h Video-Café: "Adel verpflichtet"
- So 5 14-22h Fliederlich-Café
18h Videoserie: "Traumtänzer. Das schwule Kulturbüro" Teil 8
- Mo 6
- Di 7 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi 8 11-16h Bürozeit
19-21h Rosa Hilfe (0911/19446)
19-21h Lila Hilfe (0911/232500)
20h TransReality (Transsexuelle)
- Do 9 11-16h Bürozeit
20h Schwule Pädagogen SchwuP
20h Med&Gay Schwule im Gesundheitswesen
- Fr 10
- Sa 11 14-22h Fliederlich-Café
15h Eltern-Gesprächsgruppe
15-17h Eltern-Telefon (0911/222377)
19h Video-Café: "Misfits - nicht gesellschaftsfähig"
- So 12 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
18h NSP-Redaktionsschluß
18h NSP-Redaktionssitzung
18h Videoserie: "Traumtänzer. Das schwule Kulturbüro" Teil 9
- Mo 13 19h Jugendgruppe GANymed
- Di 14 11-16h Bürozeit
19h30 Gebärdensprachkurs (nur Anfänger)
- Mi 15 11-16h Bürozeit
19-21h Rosa Hilfe (0911/19446)
- Do 16 11-16h Bürozeit
- Fr 17
- Sa 18 14h NSP-Layout
14-22h Fliederlich-Café
17h Gehörlose Lesben & Schwule GELESCH
19h Video-Café: "Amphitryon"
- So 19 14-22h Fliederlich-Café
- Mo 20
- Di 21 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi 22 11-16h Bürozeit
19-21h Rosa Hilfe (0911/19446)
- Do 23 11-16h Bürozeit
20h Schwule Pädagogen SchwuP
- Fr 24
- Sa 25 14-22h Fliederlich-Café
19h Video-Café: "Carmen" (Carlos Saura)
- So 26 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
18h Videoserie: "Traumtänzer. Das schwule Kulturbüro" Teil 10
- Mo 27 19h Jugendgruppe GANymed
- Di 28 11-16h Bürozeit
19h30 Gebärdensprachkurs (nur Anfänger)
- Mi 29 11-16h Bürozeit
19-21h Rosa Hilfe (0911/19446)
- Do 30 11-16h Bürozeit
18h NSP-Postversand
- Fr 31 20h NSP-Kneipentour

Alle Termine im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15 / 2. Stock in Nürnberg, soweit nicht anders angegeben.

Fr, 24.3. 19.30 Uhr Nürnberg
KOMM-Foyer, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual AIDS": Sex - Tourismus - Armut im AIDS-Zeitalter? Diskussion mit Elvira Niesner, Soziologin, und Silvia Urban, Sozialpädagogin.

Fr, 24.3. 19.30 Uhr Nürnberg
Apollo-Sauna, Schottengasse 11
Männer im Bad - das schwule Wasser-"Spiel ohne Grenzen". Auf zum fröhlichen Platsch!

Sa, 25.3. 19.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: Carmen.

So, 26.3. 18.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Traumtänzer - Videoserie über ein schwules Kulturbüro.

Di, 28.3. 19.30 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs nur für Anfänger.

Fr, 31.3. 19.00 Uhr Nürnberg
KOMM-Kino, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual AIDS": Und das Leben geht weiter.

Sa, 1.4. 19.00 Uhr Nürnberg
KOMM-Kino, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual AIDS": Und das Leben geht weiter.

Sa, 1.4. 19.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: Der Elefantenmensch.

Di, 4.4. 20.00 Uhr Nürnberg
KOMM-Kino, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual AIDS": Cori und Eva - Video-Dokumentation über zwei Frauen, die mit HIV leben. Eine Diskussionsveranstaltung mit zwei Filmen.

Mi, 5.4. 21.00 Uhr Nürnberg
Cramer 15, Cramergasse 15
Schwul-Lesbischer Bikerstammtisch.

Fr, 7.4. ? Nürnberg
KOMM-Festsaal, Königstr. 93
Begleitprogramm zur Ausstellung "Visual AIDS": Benefizkonzert "Femme fatale".

Pfingsten in Sitges/Barcelona

Jetzt schnellstens anmelden - noch sind Plätze frei!

Mit einem Bus voller schwuler Männer sowie deren Freunden und Freundinnen (bis 50 Personen) nach Sitges, das schwule Mekka an der spanischen Costa Brava, das verspricht eine Menge guter Laune. Vom 2. Juni (18 Uhr ab Busbahnhof Nürnberg) bis 11. Juni (ca. 12 Uhr ebenda) besteht die Möglichkeit, Urlaub unter sich zu machen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten. Schwimmen, wandern, spazieren gehen, Shopping in Barcelona, Fahrrad oder Motorroller fahren, reden, essen, trinken, feiern, lieben... viel Spaß haben. Was gibt's da noch zu überlegen? Die Kosten pro Person werden sich für Hin- und Rückfahrt mit 7 Übernachtungen und Frühstück (vom Hotel zum Strand sind's 5 Minuten) auf 550 bis 600 Mark belaufen. Für ein Einzelzimmer sind 100 Mark extra zu berappen. Weitere Infos geben Bernhard unter Telefon 0911/536131 oder Werner unter Telefon 0911/267189.

Federn, Fummel, Farbenpracht

präsentiert von der Crazy Girls Show Company (CGSC)

Es ist wieder so weit. Die herrlichen Damen und attraktiven Herren der CGSC entführen jung und alt in die Glitzerwelt des schönen Scheins mit noch mehr Federn, Fummel, Farbenpracht. Das völlig neu gestaltete Programm der Tournee ist eine heiße und verrückte Mischung aus Tanz, Gesang, Witz und Parodien auf die Stars von gestern und heute. Präsentiert wird diese Feuerwerk der Unterhaltung von Tracey Power, Jacky Dumée, Jeanette André, Evelyn Champagne sowie Marcel Laurence und Nick Kay. Die jungen Künstler kommen alle aus dem fränkischen Raum, haben sich jedoch ihre Spuren in den Großstadtcabarets von Nürnberg, Hamburg und Berlin verdient. Daß die CGSC in Neukirchen gastiert, kommt nicht von ungefähr. Die Künstler haben sich in einem Neunkirchener Verein organisiert, im Travestie- und Show-Club e.V. (TSC). Neben den Gründungsmitgliedern von 1994 gibt es inzwischen noch mehr Mitglieder, die mit ihrem Engagement

FLIEDERLICH Info/Mitgliedschaft • NSP Abo

FLIEDERLICH e.V. - Luitpoldstraße 15/II - 90402 Nürnberg

Info
Vereinsatzung

NSP-Abo
Jahres-Abo für DM 20,-
(11 Ausgaben)

FLIEDERLICH-Mitgliedschaft

Monatsbeitrag DM 12,- *inklusive*
 ermäßigt DM 6,- *NSP-Abo!*

Meinen Mitgliedsbeitrag/NSP-Abogebühr

habe ich auf Konto 39191-854, Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85 überwiesen (Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo")

soll bei Fälligkeit bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht werden (1 / 2 / 4 Raten - nur bei Mitgliedsbeitrag)

Datum/Unterschrift	Konto-Nr./Bank/BLZ	PLZ/Ort	Straße	Vor-/Nachname
			Geb.-Datum *)	
			Telefon *)	



jungen Künstlern der Region mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen.

Die CGSC gastiert mit ihrem Programm am 11. März 1995 in Neunkirchen am Brand in der Mehrzweckhalle. Einlaß 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr, Showdauer 3,5 Stunden, Eintritt 28 DM.

Vorverkauf: Parfümerien Kohlert in Neunkirchen und Uttenreuth, Druckerei Stengel in Neunkirchen und telefonisch unter 09192/7102 und an der Abendkasse.

MOTORRADGRUPPE

Im November 93 traf sich im Backstage zum ersten Mal der Leder- und Bikerstammtisch, der sich sehr bald zum Anlaufpunkt von schwulen und lesbischen BikerInnen entwickelte. Eine gemeinsame Motorradtour im Juni 94 zeigte, daß an einer Motorradgruppe Interesse besteht.

Nach Schließung des Backstage traf sich der Bikerstammtisch am 7.12.94 das erste Mal im Cramer 15. Der harte Kern der Gruppe besteht aus circa 10 BikerInnen, wobei unsere Maschinen vom Einzylinderhupferl bis hin zum Big Bike reichen - Hauptsache, Spaß am Fahren.

Neben Touren in der Saison wollen wir auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, nicht nur in der motorradlosen Zeit, durchführen. Was wir auf keinen Fall wollen, ist ein Club mit Mitgliedschaft, Vorstand und so weiter. Wer kommt, ist da, und wer nicht kommt, braucht sich nicht zu entschuldigen. Auch Leute ohne eigenes Bike sind jederzeit willkommen, denn schließlich gibt es ja auch Soziosplätze.

Regelmäßiger Treff ist der Stammtisch an jedem ersten Mittwoch im Monat um 21.00 Uhr im Cramer 15, Cramergasse 15 in Nürnberg-St. Peter.

Für 1995 sind schon folgende Termine festgelegt:

So, 23.4.: erste gemeinsame Tour zum Saisonstart

25.5. bis 28.5.: Mehrtagesfahrt in die Sächsische Schweiz

30.9. bis 3.10.: Mehrtagesfahrt in das Salzkammergut.

Weitere Informationen zur Motorradgruppe bei Werner unter Tel. 0911/466210 (AB).

Visual AIDS

AIDS-Photographien

VON BRIAN WEIL (USA)

vom 10. März bis 8. April 1995
im Nürnberger Kommunikationszentrum
KOMM, Königstr. 93, 90402 Nürnberg.

Der amerikanische Fotokünstler und Mitarbeiter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat über mehrere Jahre hinweg Frauen, Männer und Kinder aus den verschiedensten Nationen und Kulturräumen in ihren Lebenszusammenhängen photographisch festgehalten. Menschen mit HIV, Freunde und Familienangehörige HIV-infizierter Menschen, Sozialarbeiter, Gesundheitsberater - Menschen, die für das Leben kämpfen.

Das Unmögliche probierend, nämlich AIDS photographisch abzubilden, reiste er nach England, Zimbabwe, Haiti, Südafrika, die Dominikanische Republik und nach Thailand. Dabei stellte er auch fest, daß sich AIDS in vielen unterschiedlichen Facetten zeigt und es hierfür keinen einheitlichen photographischen Stil, keine Technik gibt, die eine tatsächliche Photodokumentation zulassen. Unter Verwendung eines sehr grobkörnigen Filmmaterials als Gestaltungsmittel erzeugt Weil eine hohe Bildkontrastierung. Dieses oftmals als surreal beschriebene Wirkung der Photographien respektiert, trotz der persönlichen Nähe des Photographen und seiner Akteure, die Würde der Betroffenen, im Gegensatz zu vielen anderen Photographien von an AIDS erkrankten Menschen, die in Zeitungen und Fernsehen oft zu sehen sind.

AIDS hat viele Gesichter. Diese Unterschiedlichkeit in der Erscheinungsform zeigt vor allem auf, daß AIDS auch eine gesundheitspolitische Dimension hat; das heißt, es existieren international und auch national keine einheitlichen Vorgehensweisen der Gesundheitsinstitutionen. Somit haben wir es auch nicht einfach nur mit einer Epidemie, sondern mit mehreren unterschiedlicher Ausprägungsarten.

Die Menschen auf Brian Weils Photographien sind denn auch sehr verschieden und haben nichts gemeinsam - außer AIDS. Diese Ausstellung beginnt dort, wo das übliche Wissen über AIDS endet.



Luitpoldstr. 15/II
90402 Nürnberg
Tel. 0911/222377
Fax 0911/232500
Btx Fliederlich#

- **Vereinstitreffen**
jeden 1. & 3. Dienstag im Monat 20 Uhr
- **Rosa Hilfe**
Schwulenberatung Mittwoch 19-21 Uhr; 0911-19446 & persönlich
- **Jugendgruppe Ganymed**
jeden 2. & 4. Montag 19 Uhr
- **Gelesch**
Gehörlose Lesben & Schwule jeden 3. Samstag 17 Uhr
- **Transreality**
für Transsexuelle jeden 2. Mittwoch um 20 Uhr
- **NSP**
Nürnberger Schwulenpost — Redaktion, Layout und Versand siehe Impressum
- **Elterntelefon**
Tel. 0911-222377 jeden 2. Samstag 15-17 Uhr
- **Eltern-Gesprächsgruppe**
jeden 2. Samstag 15 Uhr
- **Fliederlich-Café**
Samstag & Sonntag 14-22 Uhr
- **Lila Hilfe**
Lesbenberatung jeden 2. Mittwoch 19-21 Uhr, Tel. 0911-232500 & persönlich
- **Schwup**
Schwule Pädagogen jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr
- **Bibliothek**
jeden 2. & 4. Sonntag 16 bis 18 Uhr
- **Med&Gay**
Schwule und Lesben im Gesundheitswesen jeden 2. Donnerstag 20 Uhr
- **Kulturgruppe**
Theater, Spiel und Spaß Montag 19.30 Uhr
- **Schwules überfalltelefon**
Beratung für Gewaltopfer Dienstag & Donnerstag von 11 bis 16 Uhr, Tel. 0911/222377

OPERN AUF FRÄNKISCH

Turandot - Rigoletto - Der Freischütz

Eine Benefizvorstellung
mit dem Kabarettisten

**MARTIN
RASSAU**

Freitag, 3.3.95, 19.30 Uhr
im Fliederlichzentrum, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg



Augsburg

Schau e.V. veranstaltet:

freitags ab 19h Café SCHAU in der ESG, Völkstr. 27 freitags ab 19h

Telefonberatung: 0821-159242 So. 4.3. 16h Teestube für alle bis 25 bei ProFamilia

Die AIDS-Hilfe zieht um!

Die neue Adresse ab 1. März 1995: Morellstraße 24, 86159 Augsburg, Tel. 0821-585908

Nach zwei Jahren intensiver Suche nach größeren Räumen wurde endlich ein neues Domizil gefunden. Damit kann die AIDS-Hilfe über 180 qm Büro- und Treff-Fläche verfügen. Der besondere Clou: sie hat einen eigenen Bahnhof: Augsburg-Morellstraße.

Montags: Café Regenbogen von 15-21 Uhr. Wie bisher findet am **ersten Sonntag** im Monat der Brunch ab 11 Uhr statt, der sich großer Beliebtheit erfreut. Jeden **dritten Sonntag** wird die "literarische Teestunde" im kleinen Kreis gehalten — mit Lesungen, Kabarett etc. Hierzu liegen schon Zusagen von Künstlern vor.

Die Augsburger freuen sich schon auf die "Tolleranzen", die am **14.5. um 19.30 Uhr** im Augsburger "Spectrum" ihre Ralf-König-Revue "Prall aus dem Leben" bringen. Karten für diese Veranstaltung können bei der Augsburger AIDS-Hilfe bestellt und gekauft werden.

Selbstverständlich werden die "Frivolen Sommernächte", die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich waren, wieder durchgeführt: am **18. Juni** und am **25. Juni** wird im Biergarten "Drei Königinnen" die "Frivole Sommernacht die 4." stattfinden. Auch hierfür Kartenvorverkauf bei der AIDS-Hilfe.

Besonders intensiv kann in den neuen Räumen durch die Raumaufteilung die anonyme Beratung gefördert und das Gruppenangebot erweitert werden. Unter anderem: Schwulenberatung, Mittwoch 17-19 Uhr, Tel. 19411.

Amberg

jeden 1. Freitag im Monat 20h Treff des LederClubs Burgfalken Oberpfalz. Info 09621-64881

Bad Tölz

SchuTz e.V.

Schwule in Tölz und im Oberland

Wir treffen uns am 1. & 3. Freitag im Monat ab 20 Uhr in der Benediktbeurer Straße 2, Bad Tölz. Telefonische Informationen und Beratung: Rosa Telefon 08041-9612, freitags 19-21.30 Uhr. Schriftlich: SchuTz e.V., Benediktbeurer Straße 2, 83646 Bad Tölz

Bamberg

IHBa e.V. veranstaltet ab 19.30 Uhr (falls nichts anderes angegeben) in der ProFamilia, Kunigundenstr. 24:

donnerstags 19.30h Treffpunkt

donnerstags 19.30-21h Rosa Telefon: 0951-24729

Do. 2.3. Tee- und Plauderstündchen

Do. 9.3. Diskussion und Entscheidung über einen neuen Namen für die IHBa

Do. 16.3. Vorbereitung des nächsten Treffens der bayerischen Schwulengruppen

Do. 23.3. Video-Abend Do. 30.3. "Zfällige Begegnungen" — Vorleseabend

Erfurt

Ledershow

Der Thüringer Lederclub (TLC) hat nun eine eigene Showgruppe! Treff ist jeden 2. Sonntag im Monat um 17 Uhr in der AH Thüringen e.V.. Interessenten — auch Nicht-Mitglieder des TLC — können sich gerne melden: TLC, Postfach 124, 99003 Erfurt

TLC sucht Übernachtungsmöglichkeiten

Vom 21.-23. April 1995 veranstaltet der TLC sein Frühjahrstreffen. Für dieser Zeit werden dringend noch Übernachtungsmöglichkeiten gesucht! Vom Schlafsack bis zum Appartement — alles ist möglich — zum "Frühjahrstreffen '95" des Thüringer Lederclubs. Wer eine / mehrere Übernachtungen bieten kann oder Möglichkeiten kennt, melde sich bitte bei: TLC, Postfach 124, 99003 Erfurt (oder telefonisch 0361-7312233).



Hof

jeden letzten Sonntag im Monat GAY-BI- and-LESBIAN-PARTY in der Discothek 'Viva' in Hof, Hohensaas 2

Ingolstadt

mittwochs 20-22h Problemtelefon 0841-3051148 donnerstags 20-22h Treffen im Blauen Salon, Bürgertreff "Alte Post"

Jena

Gay's Innung, Ebertstr. 7

Do. 2.3. 19h Offen für Alle(s) — Eintritt frei!! Do. 9.3. 20h "Schwule auf der Couch... — Psychologie und Homosexualität" (Vortrag) Sa. 11.3. 15h Tee und Skandale ab Drei — Kaffeeklatsch

Do. 16.3. 19h Offen für Alle(s) — Eintritt frei Fr. 17.3. 19h "Liebe im Zeichen von AIDS"; Filmabend im Lesesaal der Ernst-Abbe-Bibliothek Do. 23.3. 20h "Portraits — auf den Spuren von Dorian Gray" (Zeichenkurs) Sa. 25.3. 15h Tee und Skandale ab Drei — Kaffeeklatsch Do. 30.3. 19h Offen für Alle(s) — Eintritt frei!! Do. 6.4. 20h "Neues aus der Bücherstube — schwule und unschwule Drucksachen '95"

Fr. 7.4. 19h "Biographie eines lebendigen Tages" — Buchlesung mit Mario Wirtz in der 'Galerie im Stadthaus' Sa. 8.4. 15h Tee und Skandale ab Drei — Kaffeeklatsch

Do. 13.4. 20h "Wandervogel — ungewöhnliche Aspekte einer Jugendbewegung" (Vortrag) Do. 20.4. 19h Offen für Alle(s) — Eintritt frei!!!!

München

COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwule, Müllerstr. 44. Info 19-22h Tel. 089-2603056.

jeden Donnerstag Treff AStA-Schwulenref. "Münchner Hochschwulen" während des Semesters, 20 h, AStA, Leopoldstr. 15, 80802 München, Raum 007, Tel. 089-2180-2072

Let's talk about sex!

Die Münchner AIDS-Hilfe veranstaltet speziell für junge schwule Männer bis 26 Jahre vom 12. bis 14. Mai ein Wochenend-Workshop über schwule Sexualität. Die Themen an diesem Wochenende werden Lust und Frust schwuler Sexualität zwischen Anmache und dem Frühstück danach sein. Unkostenbeteiligung für Teilnahmegebühr, Fahrt zum Tagungsort in der Nähe von München, Unterbringung und Verpflegung beträgt DM 70. Anmeldungen (bitte rechtzeitig) und Informationen bei der Münchner AIDS-Hilfe unter Tel. 089-26 80 71.

Passau

!!!! Neu in Passau !!!!

GAY Dance Night. The funky House Zone. Der zweite lesbisch-schwule Club in Passau. Mit DJ no and special guests. Von 21 bis 4 Uhr. Seit dem 1.2.1995 jeden Mittwoch in der Fleischhalle Passau, Regensburger Str. 70 (bei der Shell-Tankstelle), 94036 Passau (Tel. 0851-58987).

Di. 21.3. 20h Lesbentreff (nur Lesben) — ab sofort jeden 3. Dienstag im Monat im Schwulenzentrum der HIP e.V.

Rosa Trouble Tours presents PRAG — die gold-geile Stadt

Erleben Sie mit uns ein unvergeßliches Wochenende im goldenen Prag mit seinen 503 dicken Türmen (!)

Abfahrt: 7. April um 8 Uhr (pünktlich!) am Hauptbahnhof in Regensburg. 9.30 Uhr am zentralen Busbahnhof Nürnberg.

Ankunft in Prag gegen 14 Uhr, anschließend Stadtführung. Abends Bezug unseres 3-Sterne-Hotels. Am nächsten Morgen (nach reichhaltigem Frühstück) Stadtbesichtigung, Einkaufsbummel ... abends eine unvergeßliche Lichterfahrt mit einem Tanzschiff auf der Moldau — kaltes Buffet inklusive. Anschließend (Ab-)Sturz in die Szene. Sonntag dann Rückfahrt gegen 13 Uhr.



Leistungen: Fahrt im modernen 3-Sterne-Bus mit Klimaanlage, Bordküche, Videoanlage und WC; zwei Übernachtungen mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel (DZ / Dusche / WC); Stadtführung; Lichterfahrt auf einem Tanzschiff einschließlich kaltem Buffet
Preis: DM 189

Anmeldungen: bis spätestens 10.3. über Tel. 09471-80356 oder Fax 09471-1595 (Oliver Ehrenreich)

Regensburg

Resi e.V. veranstaltet

dienstags 18-20h Sozialpädagogische Beratung **mittwochs 20-1h** Thekenbetrieb

donnerstags 10-12h, 14-18h Bürozeit und sozialpädagogische Beratung

freitag 16-20h Gesprächsrunde "Evas fürstliche Kaffeetafel"

freitags 20-1h Thekenbetrieb

samstags 20-1h Thekenbetrieb

sonntags 15-20h Sonntagnachmittagcafé

Di. 7.3. 18h Elterngruppe **Mi. 8.3. 20h**

öffentliches Plenum **Mi. 22.3. 20h**

öffentliches Plenum

Weimar

Mo. 6.3. Die AIDS-Hilfe Weimar eröffnet die Beratungsstelle "Apolda" in der Bachstr. 41. **11 Uhr:** Empfang und Eröffnung. **15 Uhr:** Film "Philadelphia". **20 Uhr** Buchlesung.

Sa. 25.3. Safer-Sex-Party — Einlaß zwischen 20 und 21.30 Uhr für männliche Personen ab 16 Jahren. Veranstaltungsort: in den Räumen der AIDS-Hilfe Weimar e.V., Erfurter Str. 17. Eintritt DM 10 (davon DM 5 als Verzehrbon).

Würzburg

WüHST veranstaltet im WuF, Niggelweg 2

mittwochs 20h-22h ROSA HILFE (0931-19446) **montags 19h-21h** LESBENTELEFON (0931-412646)

Do. 2.3. 20h Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe im WuF

Sa. 4.3. 21h GAY-DISCO in der "Dance-Hall" des Autonomen Kulturzentrums AKW

Do. 9.3. 20h Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe im WuF

Sa. 11.3. 20h Nicht-nur-für-Frauen-Video "Die Frauen" (Großbildvideo), WuF-Zentrum

So. 12.3. 15h Kaffeeklatsch im WuF-Zentrum **15h** Beratung der Selbsthilfegruppe "Transidentitas" für Betroffene, Angehörige und Freunde **19h** Treff der Würzburger Lesbengruppe WüL-aktiv im WuF

Do. 16.3. 20h Let's talk about... — Wie werde ich erfolgreicher bei der Suche nach dem Richtigen? Wenn die Liebe losgeht, kann man ganz schön viel verkehrt machen. Wir verraten Tips und Tricks, wie man eine Liebesbeziehung anfängt. Würzburger Schwulengruppe, im WuF-Zentrum. Gäste willkommen. **Fr. 17.3. 19h** Spieleabend der Würzburger Schwulengruppe im WuF

Sa. 18.3. 21h WuF e.V. proudly presents "Pink Party" im WuF **Do. 23.3. 20h** offener Abend der Würzburger Schwulengruppe

WALDSCHLÖSSCHEN



Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen / Göttingen
Tel. 05592-382 - Fax 05592-1792; Info gegen 4 DM Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



März 1995

6.3.-10.3. Niederländisch für AnfängerInnen (Sprachkurs)

9.3.-12.3. Selbsterfahrung: Mannsein 1

13.3.-16.3. Positiv? Mein Leben hat noch viel zu bieten

13.3.-17.3. Englisch - Conversation Course

17.3.-19.3. Bundesweites Positiventreffen

20.3.-22.3. Zeitmanagement für Frauen (Bildungsurlaub)

20.3.-24.3. Französisch - Auffrischkurs

24.3.-26.3. Mannsein - Kontakt und Autrität (Einführung)

24.3.-26.3. Fortbildung zu AIDS: Beratertraining

27.3.-30.3. Workshop für Menschen mit AIDS

27.3.-31.3. Bildungsurlaub: Behinderte, Sexualität und AIDS

zum Alter von 26 Jahren

Wie orientiere ich mich in dem Spektrum zwischen Traumprinz und romantischer Liebe einerseits und dem Abenteuer in Park oder Sauna andererseits? Was ist mir wichtig und was brauche ich, um meine Sexualität lustvoll und befriedigend zu leben? Mit welchen Bildern und Normen der schwulen Szene und welchen eigenen Ansprüchen und Ängsten werde ich dabei konfrontiert? DM 150

31.3.-2.4. Fortbildung zu AIDS: Betreuertraining

2.4.-5.4. Schwulenfortbildung: Rhetorik II - Kommunikation und Moderation

2.4.-6.4. Fortbildung zu AIDS: Sterbebegleitung in AIDS-Hospizen und Wohnprojekten

6.4.-9.4. Trauer und Neubeginn - Hinterbliebene Angehörige und PartnerInnen

7.4.-9.4. Selbsterfahrung: Lust und Frust mit Safer Sex

13.4.-17.4. Ostern 1995: In Schwuler Gesellschaft - Thema "Freundschaft"

21.4.-23.4. Selbsterfahrung: Mannsein 2

24.4.-27.4. Bildungsurlaub: Jugendliche, Sexualität und AIDS

27.4.-1.5. Kammermusik für "Musizierer"

28.4.-1.5. Forum Homosexualität und Literatur

April 1995

31.3.-2.4. Schwulenfortbildung: Schwulenarbeit in Niedersachsen

31.3.-2.4. Die liebe Last mit der Lust - Selbsterfahrung für schwule Männer bis

Würzburg

Sa. 25.3. 20h Schwuler Video "Philadelphia" auf Großbildvideo **So. 26.3. 15h**

Selbsthilfegruppe "Transidentitas" **19h** Treff von WüL-aktiv (Würzburger Lesbengruppe)

Do. 30.3. 20h Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe im WuF **Sa. 1.4. 21h** GAY-DISCO in der "Dance-Hall" des Autonomen Kulturzentrums AKW, Frankfurter Str. 87 — jeden 1. Sa. im Monat **Do. 6.4. 20h**

Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe **Sa. 8.4. 20h** Nicht-nur-für-Frauen-Video "Desert Hearts" auf Großbildvideo; Verant. WüL-aktiv

So. 9.4. 15h Kaffeeklatsch im WuF **15h** Beratung der Selbsthilfegruppe für Transsexuelle "Transidentitas" für Betroffene, deren Freunde und Angehörige im WuF **19h** Würzburger Lesbengruppe "WüL-aktiv"

Do. 13.4. 20h Offener Abend der Würzburger Schwulengruppe



Moltkestraße 2 90429 Nürnberg
Eing. Deutschherrnstr. Tel.: 0911/28 80 39

(Eintritt: 5,- DM - Mindestverzehr 7,- DM)

Samstag, 11.3.95

Gala mit

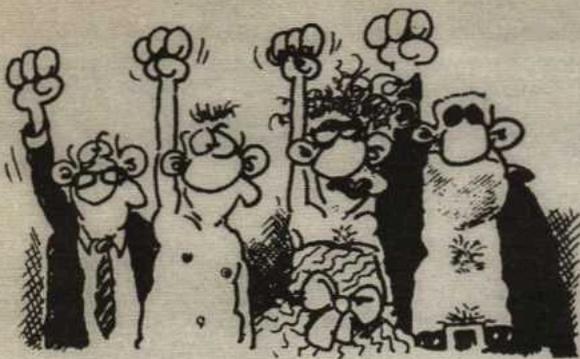
Annie Natter

aus dem Cabaret PARADIES Nürnberg

Eine fränkische Hausfrau

"Die fränkische Antwort auf Madonna!"





IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

FLIEDERLICH e.V.

Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg

Telefon: 0911/222377; Fax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Bernhard Fleischer

Anzeigenpreisliste Nr.7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,

Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Druck & Repro:

Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG 90443 Nürnberg

Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionschluß und -treff: Sonntag, 12.3., 18 Uhr,

Layout: Samstag, 18.3., 14 Uhr,

Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377

Mitglieder der Redaktion:

Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz berichtet, Vertrieb)

Rolf Braun (Alles Gute & Schöne)

Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)

Tanja Struss (Lesbenseiten)

Bernhard Fleischer (Rätsel)

Peter Kuckuk (Distribution)

Peter Lützelberger (Bayerngruppen)

spa - Becker & Mrosek (Kurz berichtet)

Norbert Mohr (Anzeigenakquisition, -design)

Helmut Peternell (Kleinanzeigen)

Charly (Kolumne)

Freie Mitarbeiter

Wolfgang Senft

Jürgen Wolff

Titelbild

Udo Klein

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im Verbund schwuler
Regionalzeitungen

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge, behalten uns aber eine
Veröffentlichung bzw. sinngemäße Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von
Fliederlich oder der NSP-Redaktion wieder.
NSP-Einzelversand gegen 1,80 DM in Briefmarken.

AMBERG Leder-Club Burgfalke Oberpfalz, Treff jeden 1. Freitag im Monat 20h in Amberg (privat); Info ☎ 09621-64881

AUGSBURG "SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr **Schwulenreferat im ASA der Uni Augsburg** - Treff mitwochs 15.30 - 16.30 im ASA-Büro, Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080 **AIDS-Hilfe Mo.** Café Regenbogen 15-21h; Mi. 17-19h Schwulenberatung (Tel. 19411); Morrellstr.24, 86159 Augsburg, Tel. 0821-585908

BAD TOLZ Schutz e.V. - Schwule in Bad Tölz und Oberland - Benediktbeurer Str. 2, 83646 Bad Tölz - Rosa Telefon jeden Freitag 19-21.30h. 08041-9612 - Treff jeden 1. & 3. Freitag im Monat ab 20h

BAMBERG Lesben- und Schwulenreferat im ASA der Uni Bamberg, Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37 **IHBA** Initiative Homosexualität Bamberg, Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donnerstag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729. **AIDS-Hilfe Bamberg e.V.**, Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

BAYREUTH VHÖ e.V. Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bayreuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff: montags ab 20 Uhr im "Gambinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

COBURG "Andersrum" Treff dienstags 19-22 Uhr, Spittelsteile 40, Untergeschoß (Pfeilen folgen)

CHEMNITZ CHELSI e.V. Lesben- & Schwulen-Initiative, Rößlerstr. 9, 09120 Chemnitz, Treff (Agnes-Bar, Agnesstr. 3) Mo Di Do Fr 17-23 Uhr, So 15-23 Uhr **AIDS-Hilfe Chemnitz e.V.** Hauboldstr. 6, 09111 Chemnitz, Tel. 0371-19411, Mo Mi 18-21 Uhr

DONAUEWÜRTH Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0906/21601 (Pia) tägl. 16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V., Pestalozzistr. 2, 86609 Donauwörth - Nordheim

ERDING leuzi e.V. c/o Harald Penka, Münchner Str. 50, 85435 Erding - Schwul-lesbischer Stammtisch, Treff jeden Mittwoch im "Absells", Herrenweg 1; Info bei Ulrike (08752-9127) oder Harald (08122-93393)

ERFURT Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Schamhorststr. PF 124, 99003 Erfurt; Sa 20.30 Uhr Disco; Schwule Jugendgruppe Do 20-23 Uhr, Tel. 0361-666764 - **AIDS-HILFE Thüringen e.V.** Lagerstr. 24, PF 50, 99086 Erfurt, Fax 0361/666764, Tel. 0361/6432206, Mo.-Fr. 10-15 Uhr, Do. 14-18 Uhr, Café Maurice, Mi-Fr 20 Uhr - **Thüringer Lederclub** PF 124, 9903 Erfurt

ERLANGEN Schwulenreferat im SprecherInnenrat Uni Erl. Turnstr. 7, 91054 Erl., Treff jeden Mi. 18 h, MedizinerInnen; Stammtisch: Brandenburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252. **Pink Points Magnus-Hirschfeld-Zentrum** Westf. Stadtmauerstr. 5, 91054 Erl., Mo-Sa 14-3 h, So 11-20 h

GERA SIAG HPA postlagernd, 07545 Gera, Treff Di 19 Uhr, Infotel. Mi 19-23 Uhr 0365-817546; Schwulen- & Lesbetreff, c/o AWO, Puschkinplatz 1, 07545 Gera, Tel 0365-22218

GEROLZHOFFEN ROSA REBE Gerolzhofen Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr

HEILBRONN H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn Postfach 2023, 7100 Heilbronn **AIDS-Hilfe Unterland e.V.** Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 16 Uhr

ILMENAU HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846 - Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

INGOLSTADT Romeo & Julius e.V. c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Tel. 0841-305608; Do 20-22 h, "Alte Post", "Blauer Salon" **Rosa Telefon** Mittwoch 20-22 h, Tel.: 0841-305608

JENA Gays Innung e.V. Ebertstr.7. Treff Do. ab 19 Uhr in der ESG, Anschrift: PF 100 501, 07705 Jena

MÜNCHEN SUB Zentrum schwuler Männer Müllerstr. 43, 80469 München, 089/2603056, Café & Info-Laden tägl. ab 19 h, Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22h; ASTA-Schwulenreferat - Do 20 h, Leopoldstr. 15, 80802 München, Zi. 007, Tel. 089-2180-2072

NÜRNBERG AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, ☎ 0911/19411 & 0911/266191 **AIDS-Beratung Mittelfranken** Pirckheimerstr. 16a, Tel. 0911-3505111 & 3505112 **Fliederlich e.V.** Luitpoldstr. 15, 90402 Nbg. ☎ 0911-222377; Büro Mo-Do 11-16h **Rosa Hilfe** Mi 19-22h, Sa 19-21h, ☎ 0911-19446 und persönliche Beratung **HuK** Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 90016 Nbg., ☎ 426763 (Peter) & 09123-82382 **NLC Franken** Lederclub, Treff freitags 21.30h im Waldfisch **Schwule Videogruppe Nbg.** Treff im Jugendzentrum, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960) **Schwul-lesbische Motorradgruppe** Treff: 1. Mi. im Monat 21h im Cramer 21; Info Tel. 0911-466210

PASSAU HIP Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Mo. & Fr. 20 Uhr, Do. 20 Uhr Jugendgruppe: Höllgasse 12, Tel. 0851-32541, Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau **L.U.S.T.** Lesben- & Schwulentreff an der Uni, Mo. 20 Uhr (nur während der Vorlesungszeit) im Clubraum 2 über der Mensa, Innrstr. 40 **AIDS-Beratungsstelle Niederbayern** Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

PLAUEN S.L.I.P. e.V. PSF 700, 08502 Plauen, Tel. 03741-31535; Treff 19 Uhr, 1. & 3. Dienstag (schwuler Stammtisch) im Kulturzentrum Malzhäus

REGENSBURG RESI REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047 Regensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

SCHWEINFURT SASCH Schwule Aktionsgruppe, c/o Privatclub, Friedhofstr. 6, 97421 Schweinfurt, Di ab 20 Uhr

SUHL Schwulst SchwulLesbische Gruppe, 2.+4. Fr. 19 h (c/o BESEG, PF 264 HPA, 98502 Suhl), Tel. 23006

WEIDEN Nordoberpfälzer-Stammtisch Dienstag 19.30h; Kontakt Klaus (Tel. 0961/45982, nur 22-24 Uhr) **HIBISSKUS** Schwule Initiative Weiden, Do. 19.30-21h, Diakonienzentr., Sebastianstr. 18

WEIMAR Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Beratungstel. 03643-42073 Mo. & Fr. 18-20 Uhr **AIDS-Hilfe** PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, Beratung Mo-Fr 11-15 Uhr, Mi. - 20 Uhr, 03643-61451; Beratungsstelle "Apolda", Bachstr. 41 **Kontaktcafé Gaymeinsam** Mi 20-24 Uhr, Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

WÜRZBURG WAMSt e.V. Schwulengruppe, PF 6843, 97018 Würzburg **WOLaktiv** Lesbengruppe, Treff 2. & 4. So. im Monat 19h im WuF **Transidentität** Selbsthilfegruppe für Transsexuelle, Treff jeden 4. So. 15-18h im WuF **WuF** (Werdet unsere Freunde), Würzburger Schwulen- und Lesbenzentrum, Tel. 0931-412646 (Abfrage des aktuellen Monatsprogramms über Anruferbeantworter) **Rosa Hilfe** Tel. 0931/19446, Mi 20-22 h, PF 6843, 97018 Würzburg **Lesbentelefon** Tel. 0931-412646 jeden Montag 19-21h, PF 6843, 97018 Würzburg **AIDS-Hilfe** Grombühstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411 (Di. & Do. 19-21h) **AIDS-Beratungsstellen der Caritas** Tel. 0931-50599; Sandstr. 4a, 97070 Würzburg

ZWICKAU AK Homosexualität bei der Inneren Mission, Römerstr. 11, jeden 2. Sa. 17h **AIDS-Hilfe "ZASA" e.V.**

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt
"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



Jeden Samstag ab 22.30 Uhr

SHOW-TIME

Samstag, 04. März 95



Evergreen-Night

Unser Diskjockey erfüllt Plattenwünsche



Samstag, 11. März 95

DISCO - PREISTANZ

1. Preis DM 100,00

Samstag, 18. März 95



Travestie Total

Das verrückte Show-Programm

Gaststar: JACKY DUMEE

Samstag, 25. März 95

FRÜHLINGSBALL

Samstag, 01. April 95

MEN-STRIP-SHOW

BOY'S * BOY'S * BOY'S α STRIP TOTAL



TEL.: (09155) 823 FAX: 7278 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

Er hat viele Schlachten gewonnen,
aber am Ende hat er nicht gesiegt.

Würzburg

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem guten Freund,
einem unserer aktivsten Mitglieder und ehemaligem Vorstand

SCHORSCHI

* 22.01.1952 † 08.01.1995

Danke, daß es Dich gab.
Wir werden Dich nicht vergessen.

Das WuF-Zentrum und seine Gruppen
WüHSt e.V., WüL-aktiv und
Transidentitas

**JEDES LEBEN
HAT
SEINE GRÖßE.**

Würzburg

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

ROLAND

* 18.10.1949 † 15.01.1995

Er war einer der ersten Mitglieder bei WüHSt und jahrelang Kassier der Schwulengruppe. Die schwule Bewegung und die schwule Kultur lag ihm sehr am Herzen. Als der Vater des Würzburger Schwulen Filmfestes ist er in unsere Vereinsgeschichte eingegangen.

Danke für dein großes Engagement.
Wir vergessen Dich nicht.

Das WuF-Zentrum und seine Gruppen
WüHSt e.V., WüL-aktiv und
Transidentitas

Schwul in Nürnberg II

Aufschwung Nürnberg ~ Schwule Kooperationsgemeinschaft für Kultur, Kommerz und Kommunikation

Bericht vom 2. Treffen im Rahmen der Zukunftswerkstatt am 28.1.95

„Guten Tag, ich suche ein Sicherheitsventil für meine Waschmaschine, haben Sie sowas da?“

„Nein, tut mir leid, aber versuchen Sie's doch mal bei der Firma X, nächste Querstraße rechts, das vierte Haus links, ich glaube, die haben das vorrätig...“

Ich liebe es, wenn Verkäufer so kundenfreundlich reagieren – ohne Angst, mich in die Hände der Konkurrenz zu treiben.

Wo ist was los?

„Sag' mal, wo ist denn heute in Nürnberg noch was los; ich bin nur zu Besuch und kenn' mich hier nicht aus?“ „Du, tut mir leid, aber das kann ich Dir auch nicht sagen...“

So oder so ähnlich läuft es meistens, wenn Touristen in einer schwulen Kneipe landen. Auf meine Frage, warum das so ist, höre ich oft: „Sollen die doch sehen, wo sie bleiben, die Kneipe von Y wird jedenfalls nicht empfohlen, der lästert schließlich auch vor den Gästen immer über unseren Laden...!“

Das gleiche passiert, wenn wir Plakate aufhängen wollen, auf denen für eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe (z.B. Jack-Off-Party o.ä.) geworben wird, die bei der „Konkurrenz“ stattfindet: „Für dem sein' Laden häng' ich keine Werbung auf!“ Und wenn dann mal die eine Kneipe ein Brunch anbietet, hat garantiert die andere just zum gleichen Termin was ähnliches geplant...

KONKURRENZ

Okay – Konkurrenz belebt das Geschäft, aber Neid, Mißgunst und kleinliches Krämerseelengehabe nervt, ist abstoßend und schlecht für's Image.

Gerade wenn ein Wirt davon überzeugt ist, daß seine Kneipe natürlich die beste ist, der Service der freundlichste und die Gäste die interessantesten, kann er doch locker und großzügig auch die anderen Kneipen empfehlen. Wenn er es nicht tut, aus Angst, daß sie dann nicht wiederkommen, weil es ihnen woanders besser gefällt, dann macht er sich doch erst verdächtig...

Langer Rede kurzer Sinn: Ich fühle mich als Gast viel wohler – und vor allem ernstgenommen – wenn ich in jeder schwulen Kneipe die Informationen bekomme, die ich brauche (also: Empfehlung anderer Kneipen, Veranstaltungshinweise, aktuelle (AIDS-)Infobroschüren etc.).

GEMEINSAMKEIT

Und so sehe ich mit Neid (und weiß, das ist abstoßend...), wie es zum Teil in anderen Städten oder in anderen Branchen funktioniert: In Köln stellt die Arbeitsgemeinschaft der schwulen Kneipenwirte riesige Benefizveranstaltungen auf die Beine, in Berlin schließt sich „der schwule Osten“ zusammen und in Nürnberg werben z.B. die Geschäfte der Kaiserstraße mit einer gemeinsamen Anzeige zur Weihnachtszeit. Warum, verdammt noch mal, soll das in der Schwulenszene nicht möglich sein?

Und genau das war u.a. das Thema des letzten Treffens.

Aufschwung Nürnberg

Diesmal ging es weniger um Klagen und Beschwerden, sondern die (über 40) Teilnehmer lauschten einem Referat von Andreas Bakti, der mit viel Charme und betriebswirtschaftlichem Fachwissen den Sinn von „Aufschwung Nürnberg“ mit allen Ideen und Möglichkeiten ausführte.

An dieser Stelle sei kurz erklärt, wie es dazu kam: Während wir gerade das letzte Treffen der Zukunftswerkstatt auswerteten und uns klar wurde, wieviel professionelle Arbeit zur Umsetzung notwendig sein würde, stellten sich drei Leute bei uns vor, die ein neues Projekt in Nürnberg planten und gerne mit uns zusammenarbeiten wollten. Sie nennen sich „ars celebrandi – Veranstaltungen und Promotion GmbH“ und hatten als erstes Projekt den „Red Angel Club“ (siehe Januar-NSP) aus der Taufe gehoben, der allerdings mittlerweile auf Eis liegt, da es Schwierigkeiten mit dem „Boot“ gab. Ich packte die Gelegenheit beim Schopf, zeigte ihnen das Protokoll der letzten Zukunftswerkstatt und fragte sie, ob sie damit was anfangen könnten. Schließlich war ich immer noch auf der Suche nach Fachleuten, die uns bei der Umsetzung behilflich sein könnten.

Zwei Tage später präsentierten sie mir den ausgearbeiteten Entwurf für das Projekt „Aufschwung Nürnberg“. Ich war begeistert und bat sie, beim nächsten Zukunftswerkstatt-Termin diesen Entwurf vorzustellen und das taten sie dann auch.

EINE KURZE ZUSAMMENFASSUNG:

Das erklärte Ziel ist, das schwule Leben in Nürnberg interessant und attraktiv zu ge-

stalten. Nürnberg – die „liberale Oase“ Bayerns – soll ein Anziehungspunkt für Schwule werden, wo sich ein vielfältiges Kulturprogramm, eine lebendige Kneipenszene, ein breitgefächertes Dienstleistungsangebot, engagierte Schwulenpolitik und ein solidarisches Miteinander entwickeln können. Eine nette Traumvorstellung?! Sicher. Aber deshalb ist sie noch lange nicht unrealistisch.

Überall höre ich Klagen darüber, daß hier nichts mehr los ist. Viele Wirte kämpfen um's Überleben, einige Treffpunkte wurden schon geschlossen, neue Projekte scheiterten nach kurzer Zeit.

Ich bleib' lieber daheim

Warum soll ich als Schwuler in Nürnberg überhaupt noch weggehen? Es erwartet mich doch meist nur gähnende Leere oder immer die gleichen Gesichter... Also bleibe ich daheim oder ich fahre nach München, Mannheim, Stuttgart, Frankfurt und gleich nach Berlin, Hamburg oder Köln. Warum? Weil es dort endlich mal andere Menschen zu sehen gibt, die Szene mehr bietet, die Stimmung besser ist etc.pp.

Was wäre nun, wenn die Schwulen aus den anderen Städten zur Abwechslung mal nach Nürnberg kämen?

Aus Erfahrung weiß ich, daß z.B. zu unseren Jack-Off-Parties in den ersten Jahren die Leute aus Linz, Plauen und Frankfurt kamen, weil es dort nichts vergleichbares gab. Erst vor einigen Monaten hat sich dies geändert, weil mittlerweile z.B. auch in München JOP's veranstaltet werden, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Und wenn dies dann dazu führt, daß wir unsere JOP's einstellen (am 25.2. war die letzte!), dann ist das zwar traurig, aber dann lassen wir uns eben wieder was Neues einfallen... Konkurrenz belebt das Geschäft!

Folgender Mechanismus ist jedenfalls klar: Wenn mehr Leute von außerhalb kommen, gehen auch wieder mehr Nürnberger Schwule in Nürnberg weg; wenn mehr Leute weggehen, lohnen sich aufwendigere Angebote; wenn es mehr Angebote gibt, kommen mehr Leute von außerhalb; wenn...

Wo also fängt man am besten an, diesen Kreislauf in Gang zu bringen? Sollen wir eine mitleidige Solidaritätsaktion starten – nach dem Motto: „Nürnberger bleibt in Nürnberg und hilft unseren armen Kneipen!“ – ? – Keine Chance!

Sollen wir Auswärtige in unsere Stadt prü-



geln? - Wenig Erfolgsaussichten! (Klingt aber reizvoll).

Bleibt noch die Möglichkeit, zunächst die besten, interessantesten und attraktivsten Angebote zu schaffen und dann auf die positiven Reaktionen zu warten.

Und hier setzt nun die Idee von "Aufschwung Nürnberg" an: Wenn wir unser Ziel verwirklichen möchten, müssen wir ganz einfach zusammenarbeiten. Wenn eine Kneipe mal ein Brunch, die andere mal eine Fummelshow und irgendwer mal eine Kulturveranstaltung plant, ist das zwar ganz nett, ändert aber nichts an den Grundproblemen.

Wenn alle zusammen monatlich einen "Veranstaltungskalender" mit gut koordinierten Terminen herausbringen, der noch dazu professionell gestaltet ist, neben Werbung auch einzelne Texte über erfolgreiche bzw. kommende Veranstaltungen enthält und der im ganzen süddeutschen Raum verteilt wird, dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

SO KÖNNTE ES LAUFEN

Beispiel: Eine Kneipe plant eine Aktionswoche mit Getränken zum halben Preis, eine andere veranstaltet ein Flipper-Turnier, ein Café präsentiert eine Ausstellung, Fliederlich zeigt einen Filmklassiker in der DESI, die AIDS-Hilfe macht eine Talk-Show, der Buchladen Männertreu eine Lesung, eine Sauna lädt zur Modenschau und in weiteren Kneipen werden Fummelball, Black-Leather-Night, 70er-Jahre-Disco usw. geboten. Wenn jeder für sich wirbt und keine Absprachen erfolgen, ist es zum einen teuer und zum andern kommt es immer wieder zu Überschneidungen. Das bringt leere Kassen und leere Häuser und außerdem viel Frust. Wenn aber die Termine optimal koordiniert werden und überall gemeinsam dafür geworben wird (z.B. auch auf Plakaten, die in jeder Knei-

pe aushängen), lohnt es sich auch für Auswärtige, ein ganzes Wochenende bzw. eine ganze Woche in Nürnberg zu bleiben und jeden Tag etwas anderes, interessantes zu erleben. Das kennen wir so ähnlich ja schon von einigen CSD-Aktions-Wochen; aber dabei muß es nicht bleiben. Vielleicht wird es schon bald jeden Monat ein "Aufschwung Nürnberg" - Wochenende geben und / oder eine Faschings- / Oster- / Sommer- und Weihnachts- Aktionswoche oder, oder, oder. Und am besten kommt es natürlich, wenn mal alle zusammen ein riesiges Straßenfest, eine Schwulen-Gala oder eine aufwendige Disco-Nacht veranstalten. Und das waren jetzt wirklich nur ein paar Ideen, die sicher noch viel phantasievoller und bunter ausgestaltet werden, wenn erst mal ein paar Interessenten sich zusammenschließen und sich mit immer besseren Angeboten zu übertrumpfen versuchen; nicht, um den Konkurrenten auszuschalten, sondern um noch mehr Publikum anzuziehen.

WIE ERREICHEN WIR UNSER ZIEL?

Über dieses Ziel waren wir uns bei der Zukunftswerkstatt alle einig und das sehe ich schon als den größten Erfolg an. Was die konkreten Schritte zur Verwirklichung betrifft, gab's aber schon die ersten Differenzen. Viele zweifelten daran, daß ein solcher Zusammenschluß ohne die Bildung eines Vereins (bitte, bitte nicht!) o.ä. möglich ist. Vor allem die finanzielle Seite war noch vollkommen ungeklärt.

Klar war, daß die Koordinierung der Termine und die Gestaltung und der Vertrieb des "Veranstaltungskalenders" weder von Fliederlich noch von der AIDS-Hilfe übernommen werden kann/soll. Hier müssen Profis ran, die dafür auch bezahlt werden müssen. Die Leute von ars celebrandi wären dazu bereit und bringen m.E. auch ermutigend viel Eigeninitiative mit. Ob sie dann auch wirklich alles leisten können, was die Mitglieder der Kooperationsgemeinschaft erwarten, wird sich herausstellen. Den Versuch ist es jedenfalls wert.

Geld, Geld Geld ...

Die Kosten für die Werbung müßten natürlich größtenteils von den Gruppen/Kneipen getragen werden, die werben wollen. Allerdings wäre eine Anschubfinanzierung für die ersten Monate sinnvoll, falls zunächst nur einige wenige Leute mitmachen. Hier ginge es um einen Betrag von 5.000 bis 10.000 Mark. Meiner Meinung nach könnten wir dafür sowohl Spenden sammeln, als auch "Aufschwung Nürnberg" - T-Shirts, Buttons, Baseball-Kappen usw. verkaufen und bei der AIDS-Hilfe oder bei Fliederlich ein Sonderkonto dafür einrichten. Allerdings war dies noch ziemlich umstritten, weil einige Teilnehmer nicht einsahen, wieso Geld für die Werbung von Kneipenbesitzern gesammelt werden sollte...

Ich sehe aber auch nicht ein, wieso einige

engagierte Geschäftsleute das ganze Risiko alleine tragen sollten, wenn schließlich am Ende für alle Nürnberger Schwulen was dabei rauskommt.

Ein Diskussionsteilnehmer konnte die Zurückhaltung und Skepsis ("typisch fränkisch") überhaupt nicht verstehen und erklärte sich spontan bereit 2.000 DM zu spenden. Das machte wieder Mut - und wer weiß, vielleicht gibt es ja doch auch noch mehr Franken, die das Vorurteil zu widerlegen bereit sind.

Um der NSP die Anzeigeneinnahmen (und damit ihr Bestehen) auch weiterhin zu sichern, wäre folgendes Vorgehen sinnvoll: Die Anzeigen werden wie bisher geschaltet und bezahlt. Die Anzeigen der Mitglieder der Kooperationsgemeinschaft werden aber nicht irgendwo abgedruckt, sondern kommen auf eine gemeinsame "Aufschwung Nürnberg" - Sonderseite (je nach Mitgliederzahl sind 1 - 4 Seiten in der Heftmitte denkbar), zusammen mit den Terminen und den entsprechenden Texten. Für die Gestaltung dieser Seiten, die neben der Veröffentlichung in der NSP auch als "Flugblätter" o.ä. verteilt werden und eventuell auch in Plakatform erscheinen könnten, zahlen alle Beteiligten einen Zuschlag, dessen Höhe allerdings erst noch kalkuliert werden muß.

Die Vertreter von ars celebrandi wurden gebeten, innerhalb der nächsten Wochen einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten, der die möglichen Leistungen enthält. Damit sollen dann alle Betreiber schwuler bzw. schwulenfreundlicher Einrichtungen angesprochen werden. Derzeit gibt es insgesamt schon acht Interessenten, wobei es von den Kosten abhängen wird, ob sie auch wirklich alle mitmachen werden.

So; das war's für's Zweite. Eine dritte Zukunftswerkstatt wird voraussichtlich im April sein, falls bis dahin alle wichtigen Details geklärt sind.

Für Leute, die Lust haben das Projekt "Aufschwung Nürnberg" zu unterstützen, hier noch ein paar Tips:

- redet darüber mit allen Freunden und Bekannten, damit sich die Idee verbreitet.
- fragt den Wirt Eurer Stammkneipe, ob er schon Bescheid weiß und was er davon hält.
- macht schwule und schwulenfreundliche Geschäftsleute darauf aufmerksam; bei Interesse sollen sie sich bitte an mich wenden (Tel.: 26 61 91), dann bekommen sie die weiteren Infos zugeschickt.
- kommt zur nächsten Zukunftswerkstatt und bringt Eure Ideen, Eure Kritik und viel Optimismus mit!

Bis dahin!
Martin Tröbs

henderson	little henderson frauengasse 10 nürnberg tel (0911) 241 87 77
	öffnungszeiten täglich von 18.00 - 3.00 uhr zusätzlich für nachtschwärmer sa, so und feiertag ab 6.00 uhr
little	



ALBANIEN ÄNDERT STRAFGESETZ

Am 20. Januar, kurz nach Redaktionsschluß der letzten NSP, in der wir noch von Polizeübergriffen auf Schwule berichtet hatten, beschloß das albanische Parlament die Legalisierung homosexueller Handlungen. Das neue Strafgesetzbuch, das jetzt in Kraft treten soll, stellt nur noch sexuelle Beziehungen mit Kindern und Sex mit Gewaltanwendung unter Strafe. Der Artikel 137 des alten Strafgesetzbuches, der während der kommunistischen Diktatur gültig war und bis zu zehn Jahren Gefängnis einfach nur für "schwul sein" vorsah, wird damit endgültig gestrichen. Einen Großteil dieses Erfolgs ist den couragierten jungen Männern der erst vor einem Jahr - illegal - gegründeten Albanischen Schwulengemeinschaft (Shoqata Gay Albania) zu verdanken. Unterstützt wurden sie auch durch das Koordinierungsbüro für Osteuropa der ILGA (Internationale Lesben- und Schwulen-Organisation) sowie von Aktivisten aus anderen Ländern dabei, die albanischen Abgeordneten aufzuklären, daß die Verfolgung von Homosexuellen mit einer modernen demokratischen Gesellschaft und Regierung nicht vereinbar ist. Die weitverbreitete Homophobie und Ignoranz in der Öffentlichkeit muß jetzt ebenso bekämpft werden wie die Ausbreitung von AIDS. Doch kann der Kampf jetzt zumindest legal geführt werden: Albanien hat sein "Coming-Out". Unterstützung und Infos: Shoqata Gay Albania, P.O.Box 104, Tirana, Albania oder Kurt Krickler c/o HOSI Wien, Novarragasse 40, A-1020 Wien. (ISGITN)

SPANISCHES RECHT: WOHNUNG BLEIBT

Bereits am 1. Januar ist in Spanien ein neues Gesetz für Mietwohnungen (LAU) in Kraft getreten, das vom Parlament bereits im November verabschiedet worden war. Wie von der Coordinadora Gai-Lesbiana

vorgeschlagen, spricht das neue Gesetz allen unverheirateten Partnern von Mietern das Recht auf Eintritt in den Mietvertrag zu. Der Text lautet: "...zugunsten der Person, die mit dem Mieter in einer ähnlichen liebevollen ("affective") Beziehung wie der eines Ehegatten seit mindestens zwei Jahren zusammengelebt hat, und zwar unabhängig von der sexuellen Orientierung". Der Gesetzesvorschlag war von allen Parteien unterstützt worden. Dieses Gesetz würdigt erstmals in einem südeuropäischen Land "de facto"-Paarbeziehungen rechtlich - ein erster Schritt zur Anerkennung homosexueller Beziehungen auch in anderen Zusammenhängen!

DEUTSCHES RECHT: WOHNUNG WEG

Berlin - Nachdem sein Freund vor knapp zwei Jahren an den Folgen von AIDS gestorben war, muß der Berliner Hans-Peter jetzt einem Urteil des Landgerichts zufolge die gemeinsame Wohnung räumen. Mieter war der Verstorbene, der bis zu seinem Tod von Hans-Peter gepflegt wurde. Als der den Mietvertrag übernehmen wollte, lehnte der Vermieter ab - und bekam recht. Die Richter bezweifelten die "innere Bindung" der beiden und "das Bestehen einer homosexuellen Veranlagung". Der Schwulenverband in Deutschland (SvD) kritisierte die "Aburteilung homosexueller Lebensgemeinschaften" und protestierte gegen die "mittelalterlichen Moralvorstellungen". (spa)

KÜNDIGUNG WEGEN HOMOSEXUALITÄT?

Einem Vertreter hatte der Arbeitgeber in der arbeitsvertraglich vereinbarten Probezeit gekündigt. Der Arbeitnehmer hatte aufgrund verschiedener Bemerkungen die Gewißheit, daß allein seine Homosexualität Kündigungsgrund war und auf Feststellung der Unwirksamkeit der Kündigung geklagt. Arbeits- und Landesarbeitsgericht wiesen diese Klage zwar ab, das Bundesarbeitsgericht hat jedoch auf die Revision hin das Urteil aufgehoben und den Rechtsstreit - aus rechtlichen Gründen - an das LAG zurückverwiesen. Diese Grundsatzentscheidung dürfte sicher auch in anderen Fällen von Bedeutung sein; deshalb hier der Originaltext der Begründung: "Der Kläger hat ein Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, Art. 2 Abs. 1 GG. Dieses Grundrecht umfaßt auch die Freiheit, die Privatsphäre im Bereich des Geschlechtslebens nach eigener Entscheidung zu gestalten. Zwar berührt die Kündigung nicht unmittelbar das Recht des Klägers, einen gleichgeschlechtlichen Partner zu wählen und mit diesem in einer eheähnlichen Gemeinschaft zu leben. Die Kündigung entzieht ihm jedoch bei ungleichen Bedingungen im Verhältnis zu einem heterosexuell orientierten Arbeitnehmer, dem die Beklagte bei erfolgreicher Zusammenarbeit in der Probezeit nicht gekündigt hätte, nur

Na und Pilsbar

wo er ihn + sie sie trifft
in gemüthlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
8500 Nürnberg
Tel (0911) 22 73 20

Öffnungszeiten:
Dienstag - Donnerstag 16.00 - 01.00 Uhr
Freitag - Samstag 16.00 - 02.00 Uhr
Sonntag 16.00 - 01.00 Uhr
Montag Ruhetag

um deswillen die ökonomische Basis und beeinträchtigt damit auch die Möglichkeit der selbstgewählten Lebensführung, weil er homosexuell veranlagt ist." Eine Kopie des Urteils des BAG vom 23.6.94 (AZ: 2 AZR 617/93) liegt bei Fliederlich zur Einsichtnahme vor.

FDP FÜR EINGETRAGENE PARTNERSCHAFTEN

Bewegung in der Bundespolitik verspricht jetzt die fast schon totesagte FDP den deutschen Schwulen und Lesben. Sie will nach den Worten ihres Generalsekretärs Guido Westerwelle mit Überzeugungsarbeit in der Bonner Koalition mit CDU und CSU rechtliche Fortschritte für Lesben und Schwule erreichen. So wollen die Liberalen versuchen, ihr Konzept der "Eingetragenen Partnerschaft" weiter zu forcieren, sagte Westerwelle in einem Interview mit der Schwulenzeitung "First". Damit will man lesbischen und schwulen Paaren endlich die Möglichkeit geben, im Erbrecht, im Versicherungsrecht, im Mietrecht und in anderen Bereichen Ehepartnern gleichgestellt zu werden. Eine "schwul-lesbische Ehe" lehnte Westerwelle ab. Er habe auch nicht den Eindruck, daß es den Betroffenen um den Namen der Institution Ehe gehe. (dpa)

Pflege-Zeit

Der höchste australische Arbeitsgerichtshof hat bestätigt, daß Homosexuelle Krankheitstage beanspruchen dürfen, wenn ihre Lebenspartner krank sind und gepflegt werden müssen. Diese Regelung, in der es um Familien- und andere Haushaltsmitglieder ging, war erst im vergangenen November eingeführt worden. Daraufhin hatten verschiedene Arbeitgeber versucht, die Regelung auf Blutsverwandte, Ehepartner oder Adoptierte zu beschränken. Richter Iain Ross widersprach jedoch diesen Versuchen, indem er klarstellte, daß keinerlei Benachteiligung zwi-

LILA  HILFE

LESBENBERATUNG
PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/11
UND TELEFONISCH

0911 / 23 25 00
DÜDELDÜDEL

2. MITTWOCH
19-21 UHR




THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN someimg-foto brdler '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

schen verschiedenen Haushalten entstehen dürfte. Die Arbeitgeber hatten auch keine Chance mit dem Versuch, die Zeit für diese Pflege auf maximal vier Tage im Jahr zu beschränken. Allerdings bestätigte das Gericht die Arbeitgeber in zwei Punkten. So dürfen keine einzelnen Urlaubstage mehr in Anspruch genommen werden, außer um andere zu pflegen. Ebenso soll Freizeitausgleich von Mehrarbeit nur noch bei Pflegeverpflichtungen erlaubt sein. (AAP)

VORURTEILE IN AUSTRALIEN

Australien habe es nicht geschafft, die Menschenrechte auch der Homosexuellen zu schützen, beklagte Michael Kirby, einer der ältesten Richter des Landes und Vorsitzender des Berufungsgerichtes von Neu-Südwesten. Sie würden weiterhin sowohl von der Polizei unterdrückt und sexueller Perversion beschuldigt, wie jüngste Beispiele aus Melbourne und Sydney zeigten. Trotz gesellschaftlicher Veränderungen würden schwule und lesbische Menschen immer noch gebrandmarkt und vorverurteilt. So würden trotz der liberalen Gesetzgebung, die auch den Minderheitenschutz durch ein Diskriminierungsverbot sichert, Homosexualität von vielen in letzter Zeit oft mit Pädophilie gleichgesetzt. Mit diesem "Codewort" (Pädophilie) würden in vielen Köpfen auch entsprechende Strafen verbunden. Nur so sei auch eine Razzia der Polizei in einem schwulen Nachtclub

zu erklären, die zu einer intimen und entwürdigenden Untersuchung aller Gäste führte. Andererseits beweise dieser Vorgang jedoch auch den erschreckenden Machtmißbrauch der Polizei. Kirby, der auch Vorsitzender der Internationalen Juristenkommission ist, warnte vor Gleichgültigkeit und forderte Regierung und Bürgerrechtsgruppen auf, wachsam zu sein: "Wir sollten nicht davon ausgehen, daß das Modell des liberalen, demokratischen und auf den Schutz der Menschenrechte bedachten Staates auch im nächsten Jahrhundert bestehen wird. Die Geschichte der Menschenrechte - speziell zur Homosexualität - war äußerst lang. Und der Kampf ist noch keineswegs abgeschlossen, wie jüngste Ereignisse - nicht nur - in Australien deutlich machen." (AAP)

RUSSISCHE ZUSTÄNDE

In einer Übersicht der Länder, die es mit den Menschenrechten nicht so genau nehmen, listet das US-Außenministerium neben China, Mexiko, Saudi-Arabien, Ägypten, der Türkei, Irak, Iran, Indonesien, Indien, Nord- und Südkorea sowie Israel auch Rußland auf. Der Bericht erklärt zwar, daß aus Rußland für das Jahr 1994 "keine politischen Gefangenen bekannt" wären. Er kritisiert jedoch entsetzliche Zustände in den Gefängnissen, grausame Schikanen an Rekruten sowie Diskriminierung von Lesben, die nach dem Bericht als

geisteskrank eingestuft und häufig gegen ihren Willen in Nervenkliniken eingesperrt würden. Daneben blieb natürlich auch der Konflikt mit Tschetschenien nicht unerwähnt sowie die Unterdrückung anderer ethnischer und regionaler Minderheiten, was den internationalen Verpflichtungen Rußlands widerspräche.

PositHiv welcome

Moskau - Das europaweit heftig umstrittene Gesetz, das HIV-positiven und AIDS-kranken Menschen die Einreise nach Rußland verbieten sollte (wir berichteten), ist endgültig vom Tisch. Der russische Föderationsrat, die zweite Kammer des Parlaments, hat die Gesetzesvorlage nicht verabschiedet. (spa)

Ein KÜßCHEN IN EHREN ...

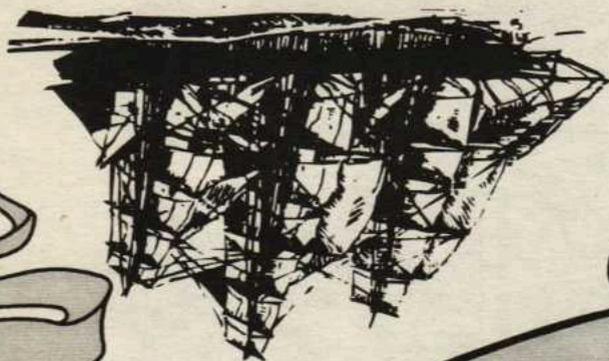
Washington - Warum HIV nicht beim Küssen übertragen wird, haben jetzt amerikanische Forscher herausgefunden. Sie entdeckten ein Eiweiß im Speichel, genannt Secretory Leucocyte Protease Inhibitor (SLPI), das den Virus blockiert und sogar die weißen Blutkörperchen schützt. (spa)

Divided Colours

Paris - Die italienische Modefirma Benetton muß drei HIV-Positiven wegen einer aggressiven Werbekampagne 50.000 Franc

Ottilienstraße 2/4, 90461 Nürnberg
 Telefon: (0911) 46 07 34

Dieter Kuhl



Alte Freigaste





CAFE NEUT BAR

HINTERM BAHNHOF 24
90459 NÜRNBERG
TEL. (0911) 45 41 18
OFFEN VON 6.00 - 1.00

CRAZY GIRLS

Show Company

TOUR '95 mit NEUER SHOW

- 11.03.95 Neunkirchen am Brand
Mehrzweckhalle
- 08.04.95 Altdorf
Stadthalle
- 06.05.95 Neustadt a.d. Aisch
Alte Turnhalle
- 20.05.95 Haßfurt
Stadthalle

Eintritt: 28,- DM
Karten und Infos: Tel. 09192-7102



(etwa 15000 DM) Entschädigung zahlen. Das Landgericht Paris sah in den Plakaten, die menschliche Körperteile mit dem Stempel "HIV-positiv" zeigten, eine "provokierende Ausbeutung des Leidens". Fortsetzung oder Wiederaufnahme der Aktion wurden ebenfalls bei Androhung einer Geldstrafe untersagt. Die Darstellung der Firma, die Kampagne habe AIDS-Kranken helfen sollen, überzeugte die Richter nicht.

BÜCHERSTREIT

"Papas Freund" ("Daddy's Roommate"), ein Bilderbuch für Kinder, das ein schwules Elternpaar mit Kind darstellt, stand auch im vergangenen Jahr wieder an der Spitze der Liste von Büchern, die Leute aus Büchereien verbannt sehen wollten. Dies berichtet die Amerikanische Bibliothekergesellschaft. Das Buch von Michael Willhoite hatte bereits im Jahr zuvor den Spitzenplatz ergattert. Neben drei Geistergeschichten findet sich auch weiteres schwules Material zusammen mit Hexerei, Okkultem und Sex auf dem Index, etwa "Heather hat zwei Mütter" von Leslea Norman, ein Bilderbuch über lesbische Eltern. Doch nicht nur "Die Neuen Freuden der Schwulen" von Charles Silverstein erschien manchen Amerikanern zu heiß, sondern sogar Mark Twains "Adventures of Huckleberry Finn" oder "Der Fänger im Roggen" von J.D. Salinger!

JAMES MERRILL GESTORBEN

James Merrill, einer der bedeutendsten amerikanischen Dichter starb Anfang Februar im Alter von 68 Jahren. Er erlag in Tucson, Arizona, während einer Reise einem Herzinfarkt. Für sein vielseitiges Schaffen als Romancier, Essayist und Bühnenautor, aber vor allem als Dichter, hatte er bedeutende amerikanische Literaturauszeichnungen erhalten, so den Pulitzer-Preis, den Bollingen-Preis sowie zwei Nationale Buchpreise. Geboren in New York,

veröffentlichte der Sohn eines erfolgreichen Börsenmaklers seine ersten Verse bereits während seiner Schulzeit. Im Laufe seines Lebens gab er neunzehn Bücher, davon fünfzehn Gedichtbände heraus. Zu seinem Hauptwerk gehörten sogenannte "poems of science" über die Ordnung des Kosmos und die Stellung des Menschen. "Merrill war bekannt für die Eleganz seines Stils, seine moralische Sensibilität und seine Fähigkeit, autobiographische Momente in tiefsinnige Poesie zu übertragen", würdigte ihn die New York Times in einem Nachruf. Andere rühmten ihn für seinen Witz und seine Freude an der Sprache, seine außergewöhnliche Ausdruckskraft, seine Fähigkeit, sich in andere Persönlichkeiten zu versetzen und seine nicht nachlassende Vitalität. Kurz vor seinem Tode hatte er gerade noch sein letztes Werk "A Scattering Salts" korekturgelesen, berichtete sein jahrelanger Herausgeber, Harry Ford. 1993 hatte er seine vielgelobten Memoiren "A Different Person" (Eine andere Person) veröffentlicht über seine frühen Jahre, eine zweieinhalbjährige Reise durch Europa, seine Beziehung zu seinen Eltern und seine Homosexualität. Sein ihm vom Vater mitgegebener Reichtum erlaubte es ihm, sein Leben der Dichtung zu widmen. Eines seiner meistdiskutierten Werke war die Trilogie "The Changing Light at Sandover", ein 700-seitiges Gedicht, das Merrill gerne als seine Version der "Göttlichen Komödie" bezeichnete.

PORNOGRA-FRINGS?

München - Nach der Durchsuchung der Geschäftsräume des Fernsehsenders "Pro7" und der Beschlagnahmung von 27 Sendebändern des Sexualitätsmagazins "Liebe Sünde" von Matthias Frings sieht die Münchner Staatsanwaltschaft den Verdacht pornografischer Darstellungen bestätigt. Etwa zwei Drittel der Sendungen enthielten Szenen, die "aufreißerisch" und "deutlich" sexuelle Kontakte zur Schau

stellten. Der Sender hat jetzt Gelegenheit zur Stellungnahme. Matthias Frings und Pro7 können die Vorwürfe nicht nachvollziehen. Es habe sich um journalistisch recherchierte Beiträge gehandelt, in denen die Szenen als Dokumentation enthalten seien. Die Beschlagnahmung sei ein Eingriff in die journalistische Freiheit. Sollte es zu einer Anklage kommen, werde man bis zum Ende prozessieren. (spa)

KEIN CRUISING MIT CRUISE!

New York - Das US-Magazin McCall's muß eine Entschuldigung für einen Artikel in seiner Februarausgabe bringen, der sich mit Tom Cruises angeblicher Homosexualität befaßte. Darin war unter anderem die Rede von der Ehe mit Nicole Kidman als Alibiheirat, um seine Schwulengeschichten zu kaschieren. Cruise selbst hat mehrfach betont, nicht schwul zu sein; auch seine erste Frau Mimi Rogers bestätigte das, schließlich habe sie vier Jahre lang mit ihm geschlafen (seufz!) - (spa)



NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53

Tel. (0911) 46 32 92

Sonntag-Mittwoch 20-2 Uhr

Freitag & Samstag 20-3 Uhr

Donnerstag Ruhetag



KEIN KINTOPP - TRAURIGE REALITÄT

London - Einen Oscar hat Tom Hanks für seine Rolle als AIDS-kranker Rechtsanwalt in dem Film "Philadelphia" eingeheimst. Was bei ihm nur Schminke und Schauspielerei waren, ist für 53 seiner mitwirkenden Kollegen bittere Wahrheit: sie sind HIV-positiv und 43 von ihnen sind inzwischen an den Folgen gestorben. Damit wird für Regisseur Jonathan Demme auf schockierende und tragische Weise deutlich, was für einen Kahlschlag diese Krankheit in den Künsten und in der Unterhaltungsbranche wie auch in der Gesellschaft überhaupt verursacht. (spa)

Nijinskys Tagebücher

Mit dem Satz "Ich hatte ein gutes Mittagessen; denn ich aß zwei Eier mit Bratkartoffeln und trockenen Bohnen. Ich mag trockene Bohnen, aber diese waren trocken!" beginnen Vaslav Nijinskys bizarre, oft profane Tagebücher, die jetzt erstmals ungekürzt veröffentlicht wurden, seitdem eine Geisteskrankheit die Karriere des russischen Tänzers im Alter von 29 Jahren abrupt beendete. Der Star der Ballet Russes des Sergej Diagilew in Paris- und begabteste Tänzer seiner Zeit, war auch bekannt für seine revolutionäre Choreographie für Strawinskis "Sacre du Printemps". "Die Notizen des Vaslav Nijinsky: Die Tanzkunst" ist ein 300-seitiges Werk, das Nijinsky 1919 in nur 44 Tagen niederschrieb - kurz bevor er in eine schweizer Nervenlinik eingewiesen wurde. Nijinsky starb 1950 in London im Alter von 60 Jahren. Drei Jahre danach wurden seine sterblichen Überreste auf einen Pariser Friedhof überführt. Die Tagebücher lesen sich wie eine Übung in freier Assoziation, sie nehmen Bezug auf Körperfunktionen, Blut, Masturbation, enthalten Geständnisse über masochisti-

schen Sex, junge Prostituierte und Homosexualität. Besonders enttäuscht zeigt er sich über seinen früheren Liebhaber und Förderer Diagilew, der ihn aus dem Ballet Russes hinauswarf und seine Karriere zu zerstören suchte, nachdem der junge Tänzer Romola de Pulszky heiratete. "Ich lebte fünf Jahre lang mit Diagilew," schrieb Nijinsky. "Ich liebte ihn ehrlich, und als er mir erzählte, daß die Liebe einer Frau schrecklich sei, glaubte ich ihm." Nijinsky, der die Tagebücher eigentlich veröffentlichen wollte, steigerte sich so weit, daß er sich schließlich als Gott porträtierte. Aber seine ungarische Ehefrau aus einer reichen Familie, war entsetzt darüber, was sie las. Aufgrund von Nijinskys immer aggressiveren Verhaltens übergab sie die Aufzeichnungen schließlich einem Psychiater, der auf deren Grundlage seine Diagnose einer Schizophrenie bestätigt sah. Es war Nijinsky zwar immer bewußt, daß er etwas verrückt war. Aber er war sich zugleich sicher, daß ihn als herausragenden Künstler niemand in eine Nervenlinik einweisen würde: "Die Leute lieben Exzentriker, deshalb lassen sie mich auch in Ruhe und sagen, ich sei ein verrückter Clown." Die letzten Aufzeichnungen hat er nur Stunden vor seiner Internierung gemacht. Seine Frau veröffentlichte 1936 eine zensierte Version, denen aber gerade die Leidenschaft, das Chaos und die Wildheit fehlte, die den Originaltext auszeichnen. Sie starb 1978, und erst 1992 stimmten Nijinskys Töchter, die in den USA leben, der Veröffentlichung der Original-Tagebücher zu.

SCHWULENFREI

Lima - Bei dem traditionellen Kostümfest in der peruanischen Bergstadt Jauja im Januar waren heuer keine schwulen Tänzer mit von der Partie. Auf Einwände der Bewohner, die eine "Degenerierung" der Veranstaltung durch "störende Elemente"

befürchteten, verwehrten die Behörden den Tuntzen den Zugang. Auf dem Volksfest tanzen seit vier Jahrhunderten Männer in Frauenkleidern; seit Jahren waren auch Schwule mit dabei. (spa)

EUROPRIDE IN KOPENHAGEN UND PARIS

Kopenhagen wird die schwul-lesbische Großveranstaltung des Europride 1996 übernehmen. Die dänischen Organisatoren haben im Zusammenhang mit der für dasselbe Jahr geplanten Bewerbung der Stadt als Kulturstadt Europas bereits einen Anteil am staatlichen Förderbetrag von 185 Mio. DM beantragt. Die Pläne für die Veranstaltung beinhalten eine Parade, ein Filmfestival sowie eine Freiluftparty in einem Park. Die Pariser Bewerber, die sich ursprünglich ebenfalls für 1996 beworben hatten, werden nun den 1997er Europride austragen. Die Franzosen planen jedoch nicht nur einen Marsch, sondern auch eine Aktion, die sich an das Europäische Parla-

Frauencafé
Wandelstreppe



Italienisches Essen Billardtisch

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70



Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwievor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.

Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562



MÄNNERTREU

PRÄSENTIERT

„Franken bebt“

Die Party für Schwule und Lesben
am Freitag, 17. März '95 ab 19.30 Uhr
im E-Werk, Erlangen

SHOW

The Mild Bunch · Funk & Soul
Loes Snijders · Chansons

Rosenstolz

Trude Bunker moderiert

DJ Stephan Grundmann
legt auf

von Funk bis House
bis um 3 Uhr morgens

DANCE

Informationen und Vorverkauf im Männertreu Buchladen

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg · Fon 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Plärrer

MÄRZ
TERMIN

ment in Straßburg richtet, und einen "Salon der Homosexualität" - ein großes Fest im Freien, an dem sich Organisationen aus ganz Europa beteiligen sollen. Die neugegründete "European Pride Organizer's Association" zeigt sich angesichts der guten Zusammenarbeit für die Zukunft optimistisch, auch wenn in diesem Jahr keine Europride-Veranstaltung stattfindet. Der Austragungsort für 1998 soll am 4./5.11.95 in Kopenhagen festgelegt werden.

SCHWULER KÖNIG KUNDE

Koblenz - Die Werbefirma Remy & Marcuse hat ihn entdeckt: den schwulen Mann als machtvollen Konsumenten. Die enorme Kaufkraft der Schwulen ergebe sich aus "verblüffenden soziodemografischen Zahlen" über die Leser der Magazine "Magnus" und "Männer aktuell". Die Werbeagentur hat dazu auch einen kleinen blau-gelben Aufkleber entworfen mit der Aufschrift: "HOMO-GENE-ZIELGRUPPE". (spa)

FICK AUF DEM FUTON

Rotterdam - Bei dem 24. Internationalen Filmfestival in Rotterdam waren erstmals "Pink Pictures" aus Japan zu sehen. Damit gelangten die für den Binnenmarkt produzierten (Soft-)Pornos erstmals ins Ausland. Der japanische Schwarzmarkt wird alljährlich mit über 5000 derartiger Videos überschwemmt. (spa)

WENIG BEGEISTERUNG

Der Erbauer von Flower Town, Thailands erster Ansiedlung, die ausschließlich für schwule Männer geplant war, sieht sein Projekt nicht als Flop, auch wenn er seine Wohnungen nur langsam los wird. Deshalb umwirbt er jetzt neben Schwulen auch heterosexuelle Kunden. Seit Verkaufsbeginn vor einem Jahr meldet der Bauträger Dejdiow Srichai eine Verkaufszahl von nur

20 Prozent der Wohnungen an dem 800 Mio. Baht (50 Mio. DM) Projekt in der Provinz Nakorn Ratchasima, weshalb er nun seine neue Verkaufsstrategie startet: "Wir denken dabei an Verwandte und Freunde der Schwulen, die Wohnungen kaufen könnten." Dejdiow erklärte dazu, die große Publicity könnte viele thailändische und ausländische Kunden von einem Kauf abgehalten haben. Er plane deshalb jetzt ohne großen Presserummel ein neues Objekt nur für Schwule in der Provinz Kanchanaburi, westlich von Bangkok. Den genauen Ort wollte er diesmal jedoch nicht mehr nennen.

EPISCOPUS ANTE PORTAS

Paris - Am Freitag, dem 13. Januar hat Papst Johannes Paul II den liberalen und kritischen Bischof von Evreux, Jacques Gaillot, seines Amtes enthoben. Gaillot hatte sich in unkonventioneller Weise für den Einsatz der Abtreibungspille RU-486, den Gebrauch von Kondomen zur Verhü-

tung von AIDS, die Aufhebung des Zölibats und für die Trauung von Homosexuellen eingesetzt. Sein Rauswurf löste eine nationale wie internationale Welle von Protesten sowohl in den eigenen Reihen als auch unter der Bevölkerung aus. Mit diesem "päpstlichen Willkürakt" setzt Johannes Paul seine restriktive Politik gegenüber Reformkräften innerhalb der katholischen Kirche fort und droht damit eine Spaltung heraufzubeschwören. (spa)

SCHWULE GEDANKEN

Männliche und weibliche Gehirne funktionieren unterschiedlich, will man Forschern der University von Pennsylvania glauben. Bei Frauen seien die symbolischen Denkformen wie Sprechen und Gesten mehr ausgeprägt, was ihnen auch eine stärkere geistige Flexibilität, Abstraktionsfähigkeit und Sprachgedächtnis gebe, während sich Männer im räumlichen und mechanischen Denken sowie mit Motoren besser auskennen, was allerdings mit einer stärkeren körperlichen Aggressivität einhergehen soll. Wenn dann doch einmal die Merkmale des anderen Geschlechts überwogen, kam dies bei Männern weit häufiger vor als bei Frauen. Die Forscher sehen darin eine Verbindung zu anderen Forschungen, wonach Homosexualität bei Männern verbreiteter sei als bei Frauen.

HILFE OHNE ZU BELASTEN

Freunde und Angehörige können erhebliche Unterstützung für AIDS-Kranke leisten - genauso leicht und ungewollt aber auch verletzen, wie Wissenschaftler in den USA analysierten. Um für Menschen, die im Umgang mit ihrem erkrankten Verwandten oder Liebhaber unsicher sind, eine Art Knigge zu schaffen, haben Forscher der University of California, San Francisco, 25 schwule Männer in Washington, D.C. zu ihren Erfahrungen nach ihrer

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:



HIV-Diagnose befragt. "Da AIDS eine relativ junge Krankheit ist, haben die meisten Menschen wenig Erfahrung im Umgang mit AIDS-Kranken," erklärte dazu der Herausgeber Robert Hays, Psychologe in der Abteilung für Studien zur AIDS-Prävention. Selbst Menschen, die den Umgang mit lebensgefährlichen Situationen gewöhnt sind, stehen vor zusätzlichen Schwierigkeiten wie Vorurteilen, Diskriminierung und Moralisieren. Die Erkrankten sind naturgemäß sehr sensibel für den Umgang ihres sozialen Umfelds mit ihnen. Die Befragten lehnen viele Verhaltensweisen ihrer Mitmenschen ab, etwa wenn jemand den persönlichen Kontakt abbricht und stattdessen nur noch anruft. Manche reagieren verlegen oder schämen sich, andere brechen das Vertrauen, indem sie es herumerzählen. Wieder andere unterdrücken ihre Gefühle, verurteilen die Reaktion des Patienten auf seine Krankheit oder verstehen sie als Strafe. Auch wenn sich Angehörige pessimistisch äußern, die medizinische Versorgung bemängeln, unvernünftige Ansprüche stellen oder sich zu beschützend oder übervorsichtig zeigen, belasten sie den Patienten. Hilfreich wären dagegen eher Liebe und Zuneigung, ob körperlich, in Worten oder Verhalten, überhaupt natürliche Reaktionen, etwa durch Gleichbehandlung. Mitmenschen, die ihnen Mut machen, zu denen sie Vertrauen haben und die für sie Vorbild sind, geben dem Patienten damit wirkliche Hilfe, auch indem sie praktische Unterstützung - auch für andere Erkrankte - leisten, Informationen beschaffen und dabei auch die Chance zur Erwidmung bieten. Denn "Großzügigkeit kann ziemlich belasten," wie es einer der Befragten ausdrückte. (AIDS Care Magazine)

AIDS-ANSTIEG UNTER JUGENDLICHEN

AIDS ist mittlerweile zur häufigsten Todesursache der 25- bis 44-jährigen Amerika-

ner geworden. Dieses Ergebnis zeigen neueste US-Statistiken, aus denen auch hervorgeht, daß sich die HIV-Infektion jetzt auch unter Frauen sehr schnell ausbreitet. Mit 80.000 neuen AIDS-Fällen im Jahr 1994 übertrifft die Krankheit die Zahl aller anderen unnatürlichen Todesfälle wie Krebs, Herzinfarkt, Mord und Selbstmord. Die Zahl der neuen Fälle allein des vergangenen Jahres beträgt rund 20 Prozent aller (!) seit 1981 gemeldeten Fälle und zeigt damit am deutlichsten die Bedeutung und die Entwicklung dieser Krankheit. Obwohl die HIV-Kurve erschreckend der eines immer steileren Berges gleicht, entdeckt Dr. John Ward, Chef der Abteilung für AIDS-Überwachung beim US-Bundesgesundheitsamt CDC (Centers for Disease Control and Prevention), daß die Öffentlichkeit diese Entwicklung ziemlich gleichgültig zur Kenntnis nimmt: "In den ersten fünf bis zehn Jahren der Epidemie, als die ersten berühmten Leute erkrankten, waren wir gleichsam im Kriegszustand," sagt er. "Aber nur weil wir nun öfter damit konfrontiert sind, dürfen wir die Krankheit nun nicht etwa als unvermeidlichen Teil unseres Lebens hinnehmen. Wir können viel dagegen tun, sogar vorbeugen, was im Gegensatz dazu etwa auf Gehirntumoren nicht zutrifft." Der Anteil homo- und bisexueller Männer an der 1994er Zahl zeigt mit 43,3 Prozent einen deutlich geringeren - und seit einigen Jahren stetig sinkenden - Anteil gegenüber 47,3 im Vorjahr, was das CDC den in der schwulen Szene propagierten Vorbeugungsmaßnahmen zuschreibt. Größere Steigerungen weist die Statistik inzwischen für Heterosexuelle, insbesondere Frauen (18,1% nach 16,2% im Vorjahr), Fixer und ihre Sexualpartner sowie rassische und ethnische Minderheiten (Schwarze: 39 nach 36,1% / Hispano-Amerikaner: 18,7 nach 17,7%) auf, die es jetzt nach dem Vorbild der schwulen Gemeinschaft noch gezielter aufzuklären gilt. Zur Bekämpfung

von AIDS hat US-Präsident Bill Clinton im vergangenen Monat das 1996er-Budget um fünf Prozent auf 3,7 Mrd. Dollar (5,7 Mrd. DM) angehoben. Nach Angabe der Schwulen-Selbsthilfeorganisation Gay Men's Health Crisis halten die Budgetmittel damit zwar keineswegs Schritt mit der Entwicklung dieser Krankheit, "aber die Erhöhung macht dennoch zumindest die außerordentliche Gefahr durch AIDS deutlich." (CDC,rtr)

Spirituals für die AIDS-Hilfe

Ein Benefizkonzert des Spiritualchors Schwegenheim zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg findet am 5. März um 20 Uhr statt, allerdings nicht bei uns in Franken, sondern in der Heidelberger Bonifatiuskirche in der Blumenstraße 33. Die Einnahmen kommen dem geplanten Wohnprojekt für HIV-Infizierte und an AIDS erkrankte Menschen zugute. Der Chor unter Leitung der Musikpädagogin Frederike Baum hat bei Auftritten in Südwestdeutschland sowie Konzertreisen ins europäische Ausland stets ein begeistertes Publikum gefunden. Das Repertoire bietet Gospels, Spirituals, Folk- und Musicalsongs sowie sogenannten "Sacro-Pop", darunter auch jazzige Arrangements.

Blindentreffen zu Ostern

Über Ostern 1995 findet das 2. Treffen blinder und sehbehinderter Schwuler in der Tagungsstätte "Die Lichtung" bei Hamburg statt. Die Teilnehmer haben dabei Gelegenheit, über ihre Lebenssituation zu sprechen und nachzudenken, wie sie ihre Kontaktchancen verbessern können. Dabei sollen auch Ideen entwickelt werden, wie eigene Anliegen in Blindeneinrichtungen hineingetragen werden können, oder wie sie Zugang zur "normalen" schwulen Subkultur bekommen können. Doch dies sind nur Vorschläge. Thema wird alles sein, was den Teilnehmern auf den Nägeln brennt oder das Herz schwer macht. Wie das erste Treffen gezeigt hat, werden auch Spannungen nicht ausbleiben, doch es gab auch viel Spaß und Herzlichkeit. Deshalb ist jeder Betroffene eingeladen, seine Sehnsucht ernstzunehmen und zu diesem Treffen zu kommen. Das Treffen beginnt am Gründonnerstagabend (13. April) und endet am Ostermontagsmorgen mit der Schlußrunde. "Die Lichtung" ist kein Hotel, die Unterbringung ist schlicht und die Teilnehmer sind am Kochen und Saubermachen beteiligt, wobei sicher auch mancher hautnahe Kontakt zustandekommt. Der Tagungsbeitrag richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten jedes Teilnehmers (Richtwert ca. DM 30 / Tag). Anmeldung bitte an "Die Lichtung", Hamburger Chaussee 150, 21614 Ketzendorf, Telefon 04168 / 225 (Manfred). Ansprechpartner für Süd-Deutschland ist Florian, Telefon 09832 / 7320.

© Im. z.

ob schwul, lesbisch oder hetero

DIE SÜDSTADTKNEIPE

MORRISON
Glockenhofstraße 39
90478 Nürnberg
Telefon 4 72 03 83

tägl. 9-1 Uhr
Frühstück 9-15 Uhr
Sonntagsbuffet 9-15 Uhr
warme Küche 9-1 Uhr

Morrison macht einfach alle froh



apollo sauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg

Schwimmhalle * Dampf-
sauna * Trockensauna
Kalt-/Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Ruhekabinen * Solarium
Bistro * Minishop



Dienstag
BILLIGTAG
Einfritt:
DM 19,00

10er Karte: DM 220,00
Schüler/Stud./ZD/L: DM 20,00
Einfritt: DM 25,00

**Badehaus
APOLLO-CLUB-SAUNA**

90402 Nürnberg
Schothengasse 11
(U-Bhf Weißer Turm)
Tel: (0911) 22 51 09

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)



VIDEO - CLUB 32

... Nonstop Video
Cinema
Club-Atmosphäre
Kabinen
Video-Wunschfilm-
... Video-Atmosphäre
... Club-Atmosphäre
... Verleih ... Verkauf
... Videocassetten
... Bücher
... Magazine
... Hilfsmittel ... u.a.m.

**KINO - SHOP -
VIDEOOTHEK**

**NORDBAYERNS GROSSES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!**
Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 44 15 66

Chiringay

in Bayerns größter Gay-Sauna finden Sie
auf 400 qm Ruhe und Entspannung in an-
genehmer und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna, Dampfsauna,
Videoräum, Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Erwachsene: DM 25,-
Schüler/Studenten/Arbeiter: DM 20,-
So+Sa+Feiertag ab 2 Uhr nachts (ab 8 Uhr): DM 19,-
Montag Jugendtag (18 - 24 J. gegen Nachw.): DM 18,- pro Person
Dienstag Fortnachts: DM 39,- pro Paar
Mittwoch Lederitag: DM 20,- für Lederclub-Mitgl.
Donnerstag Billigtage: DM 19,- pro Person
über Karte: DM 220,-

Öffnungszeiten:
täglich 13 - 2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

Comeniusstraße 10
90459 Nürnberg
(HBF-Südausgang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



MAN'S

**HOT
HOUSE
PLAZA**

... have fun
... enjoy it!

GARAGE

SAUNA - CABINS - RELAX

C.C. YUMBO 1^o Planta
LOC. Nr. 161-01-02-03
Gran Canaria,
Playa del Ingles
Phone: 0034-28-764286
Entry in MAN'S PLAZA

C.C. YUMBO 4^o Planta
LOC. Nr. 421-15/16
Gran Canaria,
Playa del Ingles
Phone: 0034-28-764286

**Gay Shop • Video
Cinema**

- Shop
- Video
- Movie
- Cabins

C.C. YUMBO
1^o Planta
LOC. Nr. 161-04-05-06
Gran Canaria,
Playa del Ingles
Phone: 0034-28-764286
under the King's-Airplane

AUCH VERSAND
(pers. bekannte
Personen)

90459 Nürnberg
Witthstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

**S
T
U
D
I
O**
- KINO
- SHOP
- VERLEIH
Poster
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessories
u.a.m.

Einmal im Monat
JACK-OFF-PARTY
ab 20.00 Uhr (Eintritt nur bis 21 Uhr)

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bhf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

Video-Kino

VICKING CLUB

BARREL BAR

Nightcare

